

**GESCHÄFTSBERICHT
2000**



AUF EINEN BLICK

Finanzen		1999	2000
Umsatz	(Mio. DM)	2.673	2.841
Deutschland	(Mio. DM)	1.087	1.038
Ausland	(Mio. DM)	1.586	1.803
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	(Mio. DM)	15,4	1,9
Operativer Cashflow	(Mio. DM)	-146	-127
Investitionen	(Mio. DM)	119	130
Bilanzsumme	(Mio. DM)	1.593	1.545
Eigenkapital	(Mio. DM)	350	352
in % der Bilanzsumme		22,0	22,8
Mitarbeiter		1999	2000
Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende		5.844	5.898
Deutschland		2.914	2.983
Ausland		2.930	2.915
Personalaufwand	(Mio. DM)	481	491
Deutschland	(Mio. DM)	292	298
Ausland	(Mio. DM)	189	193
Umsatz pro Mitarbeiter (Durchschnitt)	(TDM)	464	487
Personalaufwand pro Mitarbeiter (ohne Altersversorgung/Durchschnitt)	(TDM)	78	79

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage
 Unterhaltungselektronik
 Lage des Unternehmens
 Marktposition
 Umsatzentwicklung
 Ergebnis
 Eigenkapitalentwicklung
 Investitionen
 Netto-Liquidität
 Forschung und Entwicklung
 Events today
 Personal
 Risikomanagement
 Ausblick

Das Unternehmen

Forschung und Vorentwicklung
 Entwicklung
 Materialwirtschaft
 Produktion
 Qualitätsmanagement
 Marktaktivitäten
 Umweltschutz

Die Produkte

Sehen
 Hören
 Hotelkommunikation
 Automotive Systems
 Car Audio
 Business Systems
 Messtechnik

Konzernabschluss

Bilanz
 Gewinn- und Verlustrechnung
 Anlagevermögen
 Kapitalflussrechnung
 Anhang
 Beteiligungen

STANDORTE

Produktionsstandorte

Inland

Bayreuth
Nürnberg

Ausland

Braga (Portugal)
Llantrisant (Großbritannien)
Wien (Österreich)

Entwicklungszentren

Inland

Crossen
Nürnberg

Ausland

Borehamwood (Großbritannien)
Llantrisant (Großbritannien)
San Jose (USA/Silicon Valley)
Wien (Österreich)

Vertriebsstandorte

Inland

Berlin
Hamburg
Köln
Nürnberg

Ausland

Hierzu wird auf die Vertriebsgesellschaften im Ausland verwiesen (siehe Seite 46 und 47). Diese Gesellschaften verfügen im jeweiligen Land über eigene Vertriebsnetze.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Anton Kathrein
Rosenheim

Vorsitzender seit 21.11.2000

Persönlich haftender Gesellschafter der Kathrein Werke KG

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Erste Rosenheimer Privatbank AG

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der EPCOS AG

Mitglied der Aufsichtsräte der Isar-Amper-Werke AG, Rosenheimer Stadtwerke GmbH

Burkhard Wollschläger
Leitershofen

(bis 21.11.2000)

Vorsitzender

Vorsitzender der Aufsichtsräte der Klöckner-Werke AG, Varta AG

Mitglied des Aufsichtsrats der Quelle AG

Gerd Lobodda*
Nürnberg

Stellvertretender Vorsitzender

1. Bevollmächtigter der IG-Metall Nürnberg

Dieter Appel*
Nürnberg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Klaus Dobrowolski*
Fürth

Leiter Personalwesen

Hans-Heinrich Firnges
Karlsruhe

Geschäftsführer MANN GmbH, Karlsruhe

Vice Chairman der Nevada Investment Holdings, Inc.

Verwaltungsrat der Fissler AG, Luxemburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mann Mobilia Beteiligungs AG

Thomas Händel*
Fürth

(bis 27.9.2000)

1. Bevollmächtigter der IG-Metall Fürth

Hartmut Langhorst
München

Vorsitzender der Aufsichtsräte der BayBG Bayerische Beteiligungs Gesellschaft mbH, LANTEC AG, Neukirchen-Vluyn

Mitglied des Aufsichtsrats der Greiffenberger Aktiengesellschaft, Markt Redwitz

Dr. Wilhelm Pällmann
Frankfurt

Vorsitzender der Aufsichtsräte AVECO Holding AG, Frankfurt, A.Sutter GmbH, Essen, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Berlin, Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, Schenker AG, Mülheim a.d.Ruhr

Franz Popp*
Nürnberg

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Nürnberg

Detlef Thiede*
Fürth

Vorsitzender des Betriebsrats, Fürth

Dr. Wolf Rüdiger Willig
Erlangen

Geschäftsführer der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München

Mitglied der Aufsichtsräte der Apack AG, Losaurach, Varetis AG, München, Wilden AG, Nabburg

Werner Zettl
Rosenheim

(seit 12.12.2000)

Steuerberater und vereidigter Buchprüfer

Mitglied des Aufsichtsrats der Erste Rosenheimer Privatbank AG

Vorstand

Dr. Herbert Bruch
Erlangen

Sprecher des Vorstands

Dr. Günter H. Moissl
Fürth

Manfred Bartl
Ingolstadt

(bis 31.12.2000)

Engagement in Beruf und Freizeit

Stellvertretend für die gesamte Belegschaft des Unternehmens zeigt der Grundig Geschäftsbericht für das Jahr 2000 Mitarbeiter sowohl in ihrer täglichen Arbeitsumgebung als auch bei der Ausübung ihrer Hobbys. Alle Aufnahmen zu diesem Thema wurden im neuen Atrium am Standort Nürnberg-Langwasser sowie an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter realisiert. Im Atrium arbeiten seit Sommer 2000 die Geschäftsführung und einige zentrale Unternehmensbereiche. Das Gebäude ist jedoch mehr als nur eine reine Arbeitsstätte. Es dient vielmehr auch der Kommunikation und dem Austausch von Ideen, wie das letzte Foto der Bildreihe auf Seite 31 dokumentiert.

	Inhalt	Seite
	Bericht des Aufsichtsrats	2
	Vorwort des Vorstands	4
	Lagebericht	
	Gesamtwirtschaftliche Lage	6
	Unterhaltungselektronik	6
	Lage des Unternehmens	7
	Marktposition	7
	Umsatzentwicklung	7
	Ergebnis	8
	Eigenkapitalentwicklung	8
	Investitionen	8
	Netto-Liquidität	9
	Forschung und Entwicklung	9
	Events today	9
	Personal	9
	Risikomanagement	10
	Ausblick	10
	Das Unternehmen	
	Forschung und Vorentwicklung	11
	Entwicklung	12
	Materialwirtschaft	13
	Produktion	14
	Qualitätsmanagement	15
	Marktaktivitäten	16
	Umweltschutz	18
	Die Produkte	
	Sehen	20
	Hören	25
	Hotelkommunikation	27
	Automotive Systems	27
	Car Audio	28
	Business Systems	29
	Messtechnik	30
	Konzernabschluss	
	Bilanz	32
	Gewinn- und Verlustrechnung	33
	Anlagevermögen	34
	Kapitalflussrechnung	36
	Anhang	37
	Beteiligungen	46

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2000 mit der Entwicklung des Konzerns eingehend beschäftigt. Er ließ sich am 29. Februar, 5. Mai, 21. Juli und 26. September – sowie auf zwei außerordentlichen Sitzungen am 21. November und 11. Dezember 2000 – und darüber hinaus mittels regelmäßiger schriftlicher Vorstandsberichte über die Geschäftslage und wesentliche Vorgänge unterrichten. Zu jeder Zeit hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende eng mit dem Vorstand beraten und alle wichtigen Vorhaben eingehend mit ihm behandelt. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren

- die strategische Ausrichtung des Unternehmens, hauptsächlich auf das digitale Zeitalter;
- die finanzielle Situation;
- die weitere Verbesserung der Kostenstrukturen, vor allem im Bereich der Herstell- und Bezugs-kosten;
- die Stärkung der Position des Unternehmens in den Märkten und bei Produkten;
- die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere der deutschen Produktionsstandorte;
- die Versorgungssituation im Markt.

Den vorlagepflichtigen Geschäften und Vorgängen hat der Aufsichtsrat nach umfassender Beratung zugestimmt.

Im Laufe des Geschäftsjahres kam es zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Zum 21. November übernahm Professor Dr. Anton Kathrein den Vorsitz von Burkhard Wollschläger, der den Aufsichtsrat verließ. Wir danken ihm für seine langjährige engagierte Mitarbeit. Mit Beschluss vom 12. Dezember 2000 hat das Amtsgericht Nürnberg Werner Zettl, Steuerberater und vereidigter Buchprüfer aus Rosenheim, zum Mitglied des Aufsichtsrats als Vertreter der Aktionäre bestellt. Ausgeschieden ist zum 27. September Thomas Händel als Vertreter der Arbeitnehmer. Auch ihm danken wir für seine langjährige Mitwirkung.



Professor Dr. Anton Kathrein
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Manfred Bartl ist zum 31. Dezember 2000 als Mitglied des Vorstands der Grundig AG ausgeschieden.

Die Bayerische Treuhandgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, hat unter Einbeziehung der Buchführung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Grundig AG zum 31. Dezember 2000, den Lagebericht und Konzern-Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der mit einem Zusatz versehen ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Grundig AG, der Konzernabschluss und die Lageberichte haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen und wurden von diesen geprüft. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen sind in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 9. Mai 2001 in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend behandelt worden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat wurden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat gebilligt, der damit festgestellt ist.

Weiterhin hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 AktG und den hierzu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und stimmt ihm zu. Ferner teilt der Aufsichtsrat das Ergebnis der Abschlussprüfer in dessen Prüfungsbericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichtes hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichtes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen.

Inzwischen wurde ein gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Roland Berger erarbeitetes neues Business-Konzept zur Erreichung einer für die Kontinuität des Unternehmens notwendigen Profitabilität und Eigenkapitalverzinsung sowie Liquidität verabschiedet. Der Vorstand wurde mit der Umsetzung beauftragt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Grundig AG und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Nürnberg, im Mai 2001

Für den Aufsichtsrat

Professor Dr. Anton Kathrein
Vorsitzender

Vorwort des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2000 trug die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit hinsichtlich der Neuausrichtung des Unternehmens sowie der Etablierung aktueller Produkte im Markt weitere Früchte. Nach der Präsentation einer fast völlig neuen Produktpalette in der zweiten Jahreshälfte 1999, wurden auch im Berichtszeitraum innovative Geräte eingeführt. Ein Beispiel dafür ist der Selexx, der erste Personal Digital Recorder eines europäischen Unterhaltungselektronikherstellers mit einer Festplatte als Aufzeichnungsmedium.

Grundig konnte von der in den meisten Märkten günstigen konjunkturellen Lage und dem regen Interesse der Verbraucher an Geräten der Unterhaltungselektronik profitieren und den Umsatz um rund 6,3 Prozent auf 2,841 Milliarden Mark erhöhen. Über 63 Prozent davon wurden auf ausländischen Märkten generiert. Allerdings blieb die Ertragsituation nicht zuletzt aufgrund externer Einflüsse unbefriedigend. So wirkte sich die Schwäche des Euro beziehungsweise die Stärke des Dollar und Yen kostensteigernd auf die aus diesen Märkten bezogenen Vorprodukte aus. Aufgrund globaler Angebotsverknappungen kam es zudem für bestimmte Baugruppen zu Preisanstiegen und Lieferengpässen. Zusammen mit dem immer noch nicht gestoppten Preisverfall für Produkte der Unterhaltungselektronik wirkten sich diese Marktbedingungen auch auf die Gewinnmargen im operativen Geschäft aus.

Trotz des im Vergleich zu 1999 um 168 Millionen Mark höheren Umsatzes konnte das Bruttoergebnis nicht verbessert werden. Der Gewinn fällt mit knapp zwei Millionen Mark sehr schmal aus, im operativen Geschäft musste sogar ein Verlust verzeichnet werden. Positiv ist dagegen zu bewerten, dass die Eigenkapitalquote mit 22,8 Prozent nochmals um 0,8 Prozentpunkte über der des Vorjahres liegt.



Dr. Herbert Bruch, Sprecher des Vorstands

Ein hohes Niveau erreichten auch 2000 wieder die Investitionen. Mit 130 Millionen Mark lagen sie deutlich über den Abschreibungen in Höhe von 84 Millionen Mark. In die Forschung und Entwicklung investierte Grundig 93 Millionen Mark, was 3,3 Prozent des Umsatzes entspricht.

Der ehemalige Standort in Fürth wurde mit 13 Millionen Mark für Sanierungsarbeiten unterstützt. Dort entsteht ein Technologiepark, der bereits Ende 2000 rund 1.400 Menschen Arbeit bot.

Eines der wichtigsten internen Ereignisse im Jahr 2000 war die Verlegung der Unternehmenszentrale von Fürth nach Nürnberg-Langwasser im Sommer. Die Zusammenführung bedeutender Bereiche, wie zum Beispiel Marketing, Design, technische Entwicklung, Produktionstechnik und Einkauf im Innovationszentrum, verkürzt die Wege und wird es Grundig ermöglichen, neue Produkte zügig auf den Markt zu bringen.

Zum Ende des Geschäftsjahres übernahmen Professor Dr. Anton Kathrein und seine Unternehmensgruppe die Mehrheit an der Bayerischen Elektronik Beteiligungs GmbH & Co. KG, dem Hauptgesellschafter der Grundig AG.

Die Entwicklungen auf der Produktebene sind vor allem bestimmt durch die drei Ziele des Unternehmens auf dem Weg zu einer Technologiemarke mit exzellentem Design: „Grundig goes digital“ – „Grundig goes wireless“ – „Grundig goes internet“.

Alle drei Ziele lässt das Unternehmen in immer rascherer Folge Wirklichkeit werden. So verbindet der Selexx die Fähigkeiten eines digitalen Sat-Receiver mit denen eines digitalen Videorecorders. Der erste Grundig Rückprojektionsfernseher Accoro eröffnet neue Bild- und Klangwelten. Auch das Internet nimmt bei Grundig künftig eine zentrale Rolle ein. Der Zugang wird dabei mittels Internetboxen oder auf Basis der Multimedia Home Platform (MHP) als integrierte Variante ermöglicht. Zur IFA 2001 wird Grundig dazu verschiedene marktreife Lösungen präsentieren.

Die 1999 in großem Umfang begonnene und im Berichtszeitraum fortgesetzte Neuausrichtung der Grundig Produktpalette vor allem in Richtung hochwertiger Spitzentechnologie, wird im Geschäftsjahr 2001 fortgeführt. Neue TV-Geräte, zukunftsweisende DVD-Spieler oder neue Autoradio-Serien werden zum Erfolg der Marke beitragen. Ein Fokus liegt auch im Bereich Home Infotainment, bei dem Grundig unter anderem mit drahtloser Daten-, Bild- und Tonübertragung eine technologische Marktführerschaft anstrebt.

Die Voraussetzungen für einen nachhaltigen Markterfolg sind auch deshalb günstig, weil sich neben einer Vielzahl neuer Produkte die Marke Grundig in vielen Ländern einer ungebrochenen Beliebtheit erfreut. In Deutschland weist das Unternehmen mit fast 90 Prozent die höchste Bekanntheit unter den Herstellern von Unterhaltungselektronik auf und auch in der Beliebtheit liegt die Marke auf Rang eins.

Trotz des anhaltenden Preisverfalls auf vielen Märkten, zur Zeit ungünstiger Wechselkursparitäten, hoher Kosten für Vorprodukte durch eine Angebotsknappheit sowie noch zu lösender struktureller Aufgaben ist der Vorstand der festen Überzeugung, dass das Unternehmen gute Chancen für eine erfolgreiche Zukunft hat. Dazu wird auch ein im Januar 2001 an die Unternehmensberatung Roland Berger vergebener Auftrag zur Erarbeitung eines zukunftsweisenden Business-Konzeptes beitragen.

Die Grundig AG setzt auch weiterhin auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit leistungsstarken Partnern in Handel und Industrie sowie auf das Vertrauen der Kapitalgeber.

Der Vorstand der Grundig AG bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Nürnberg, im März 2001

Der Vorstand



LAGEBERICHT

Grundig konnte im Geschäftsjahr 2000 seinen Umsatz um rund 6,3 Prozent auf 2,841 Milliarden Mark steigern. Der nur geringe Jahresüberschuss von knapp zwei Millionen Mark ist unter anderem auf die Stärke von Dollar und Yen, einem Preisanstieg für bestimmte Bauelemente aufgrund globaler Angebotsverknappungen sowie auf Lieferengpässe bei Endprodukten zurückzuführen. Insgesamt konnte das Unternehmen auf den sehr hart umkämpften Märkten für Unterhaltungselektronik seine Stellung halten und profitierte von der dynamischen Umsatzentwicklung in der Branche.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Euro-Gebiet verstärkte sich im Berichtszeitraum der konjunkturelle Aufschwung deutlich. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs im Vergleich zu 1999 um 3,4 Prozent. Dieses Wachstum wurde maßgeblich durch den schwachen Euro begünstigt, der zu besseren Wettbewerbschancen auf dem Weltmarkt für die zu diesem Währungsgebiet gehörenden Länder führte. Allerdings erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr die Verbraucherpreise deutlich,

nicht zuletzt auch durch den starken Anstieg der Energiekosten. Auf den Arbeitsmärkten war infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs dagegen eine leichte Besserung zu verzeichnen.

Mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um drei Prozent lag Deutschland im Berichtszeitraum auf dem Niveau der meisten anderen Euro-Märkte. Mit einem Plus von 1,6 Prozent fiel der Zuwachs der privaten Konsumausgaben geringer aus als in den Jahren zuvor. Die Verbraucherpreise nahmen im gleichen Zeitraum um 2,3 Prozent zu.

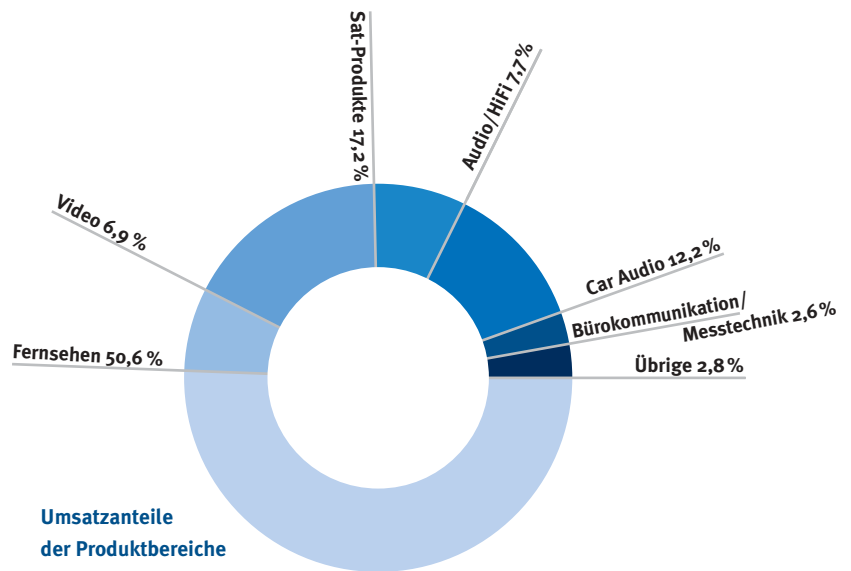
Unterhaltungselektronik

Bereits seit 1998 ist am westeuropäischen Unterhaltungselektronik-Markt ein Aufschwung zu verzeichnen, der auch im Geschäftsjahr 2000 anhielt. Das Umsatzvolumen der Branche erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um nochmals neun Prozent. Dabei entwickelten sich die Märkte in den einzelnen Ländern durchweg positiv. Durch die Euro-Schwäche und die eigene wirtschaftliche Dynamik war Großbritannien der größte Einzel-

markt, wo zudem ein überdurchschnittliches Wachstum von zehn Prozent verzeichnet wurde. Noch höher lagen die Zuwachsraten in den Niederlanden (plus 13 Prozent) und Schweden (plus zwölf Prozent).

Obwohl lediglich stagnierend, stellte Deutschland vor Frankreich weiterhin den zweitgrößten Einzelmarkt.

Die positive Entwicklung der europäischen Märkte für Unterhaltungselektronik ist vor allem auf drei wesentliche Markttrends zurückzuführen. Zum einen auf innovative Produkte mit einem sehr hohen Wachstumstempo, zum Beispiel digitale Geräte wie DVD oder digitale Camcorder. Zum anderen auf Added-Value-Produkte, also Geräte mit zusätzlichem technischen Nutzen, wie etwa 100 Hertz und 16:9-Fernseher, oder Produkte in exklusivem Design. Zum Dritten spielte der Preisverfall in einzelnen Segmenten eine wichtige Rolle, konnten die Verbraucher doch hochwertige Produkte zu günstigen Preisen erwerben. Zusätzliche Wachstums-



Umsatzanteile der Produktbereiche in 2000

elemente brachten im ersten Halbjahr die Fußball-Europameisterschaft und im zweiten Halbjahr die Olympischen Spiele in Sydney.

Lage des Unternehmens

Marktposition

Auf den sehr hart umkämpften europäischen Märkten für Unterhaltungselektronik verzeichnete auch Grundig ein deutliches Wachstum. Insgesamt musste jedoch ein geringer Marktanteilsrückgang hingenommen werden.

In einzelnen Segmenten und Märkten konnte Grundig seine starke Marktstellung durchaus weiter verbessern. So baute das Unternehmen seine Position bei Farbfernsehern in Deutschland aus und hält nun einen wertmäßigen Anteil von 18,8 Prozent. In Europa gehört Grundig mit einem Marktanteil von 8,2 Prozent in diesem Segment zu den Top vier der Branche. Zudem konnte die Position im Bereich Portable Audio in fast allen Ländern ausgebaut werden.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2000 lag bei 2,841 Milliarden Mark und damit etwa 6,3 Prozent höher als im Jahr zuvor. Dabei musste das Unternehmen bei den Produkten eine durchschnittliche Preiserosion von drei Prozent hinnehmen. In den einzelnen Markt- beziehungsweise Produktsegmenten entwickelten sich die Umsätze jedoch uneinheitlich.



„Präzision und

Konzentration

benötige ich nicht

*Cox Busch, SAP-
nur für mein Hobby.“*

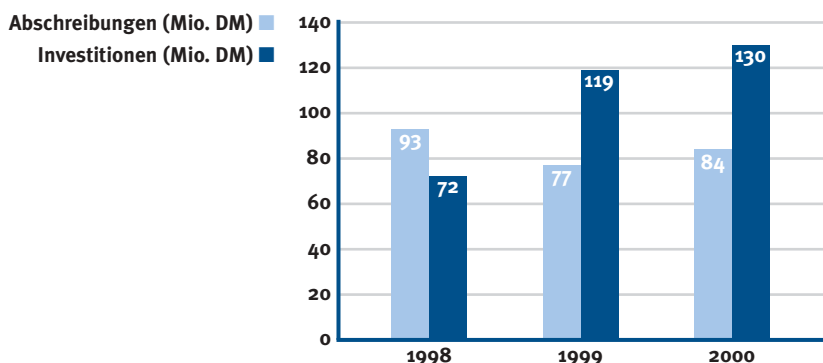
Anwendungsbetreuung

In Deutschland verzeichnete Grundig vor allem bei den Fernsehern über dem Durchschnitt liegende Zuwächse. Auch im Produktbereich Car Audio konnte ein leichter Zuwachs erzielt werden. Dagegen mussten in den Produktbereichen Video, Audio/HiFi und Telekommunikationsendgeräte bedingt durch die Marktentwicklung sowie Portfoliovereinigungen, zum Teil jedoch auch wegen Lieferproblemen, Umsatzeinbußen hingenommen werden.

In den außerdeutschen Märkten erreichte Grundig einen Umsatzzuwachs von mehr als 13 Prozent. Besonders deutlich konnte Grundig an der positiven Entwicklung in Großbritannien partizipieren. Dort wurde der Umsatz um 29 Prozent oder 120 Millionen Mark gesteigert. Auch in Spanien entwickelte sich der Markt für Grundig sehr erfreulich. Hier betrug das Wachstum 26 Prozent, das entspricht 43 Millionen Mark. Besonders die Produktbereiche Sat und Car Audio leisteten zu dieser hohen Wachstumsrate außerhalb Deutschlands einen Beitrag.

Ergebnis

Der Jahresüberschuss von knapp zwei Millionen Mark ist das Ergebnis von teilweise gegenläufigen Faktoren. Trotz des im Vergleich zu 1999 um 168 Millionen Mark gesteigerten Umsatzes, konnte das Bruttoergebnis mit 424 Millionen Mark lediglich gehalten werden. Die Stärke von Dollar und Yen sowie ein Preisanstieg bei bestimmten Bauelemen-



ten aufgrund einer globalen Angebotsverknappung führten zu einer überproportionalen Zunahme der Kosten. Damit stieg der Anteil der Herstellungskosten am Umsatz bei Grundig von 84 auf 85 Prozent. Trotz einer Steigerung um 22 Prozent auf 514 Millionen Mark lagen die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten dagegen mit 18 Prozent vom Umsatz auf der Höhe des Vorjahres.

Die sonstigen Ergebnisse trugen mit 92 Millionen Mark (1999: 84 Millionen Mark) zum Jahresüberschuss bei. Darin enthalten sind unter anderem Auflösungen von nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von 77 Millionen Mark und Ergebnisse aus Anlagen-Abgängen in Höhe von sieben Millionen Mark.

Eigenkapitalentwicklung

Der Jahresüberschuss erhöhte das Eigenkapital auf 352 Millionen Mark, womit die Eigenkapitalquote um 0,8 Prozentpunkte auf 22,8 Prozent anstieg. Die Verbesserung resultiert vor allem aus dem um 48 Millionen Mark geringeren Gesamtvermögen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2000 investierte Grundig 130 Millionen Mark in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Damit lagen die Investitionen um 46 Millionen Mark oder 55 Prozent über den Abschreibungen.

In der Investitionssumme sind Umbaumaßnahmen des ehemaligen Standorts Fürth in Höhe von 13 Millionen Mark enthalten. Umbauten werden durchgeführt, wenn eine anschließende Vermietung sichergestellt ist.

Für den Umbau einer früheren Produktionsstätte in Nürnberg-Langwasser in ein Grundig Entwicklungszentrum wurden im Berichtszeitraum 28 Millionen Mark und für Investitionen in produktspezifische Anlagen wie Werkzeuge, Messmittel oder Formen 31 Millionen Mark ausgegeben. Die übrigen Investitionen betrafen den Ersatz (45 Millionen Mark) und die Erweiterung (13 Millionen Mark) hauptsächlich im industriellen Bereich.

Liquidität in Mio. DM

	1999	2000
Liquide Mittel	182	98
Bankschulden	74	117
Netto-Liquidität	108	- 19

Netto-Liquidität

Die zum Abschluss des Vorjahres verfügbare Netto-Liquidität in Höhe von 108 Millionen Mark wurde im Geschäftsjahr 2000 durch den negativen Cash-flow von 127 Millionen Mark verbraucht. Die Netto-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2000 19 Millionen Mark. Der Finanzmittelverbrauch resultierte aus der Finanzierung des operativen Verlusts sowie dem Überschuss der Investitionen gegenüber den Abschreibungen. Das Working Capital konnte insgesamt auf Vorjahresniveau gehalten werden. Allerdings lagen die Vorräte deutlich über dem für das Geschäft geplanten Niveau.

Forschung und Entwicklung

Mit rund 93 Millionen Mark wendete Grundig 3,3 Prozent des Umsatzes für die Entwicklung neuer Produkte auf. Insgesamt waren im Unternehmen rund 450 Fachkräfte mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben beschäftigt. Gemäß der vorgegebenen Technologieziele lagen die Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Digitaltechnik, drahtlose Geräte-Kommunikation und Internet-Technik.

„events today – provided by Grundig“

In den Berichtszeitraum fiel mit dem Start des Internet-Kanals „events today – provided by Grundig“ im November eine neue Aktivität. Grundig ist 100-prozentiger Gesellschafter des in München ansässigen Unternehmens.

Personal

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2000 im Vergleich zum Vorjahr um 54 auf 5.898 leicht erhöht. Gleichzeitig änderte sich das Verhältnis der inländischen zu den ausländischen Mitarbeitern. Waren Ende 1999 bei Grundig noch etwas mehr Menschen im Ausland beschäftigt, hat sich dies zum Stichtag in ein leichtes Übergewicht zugunsten der inländischen Arbeitskräfte gewandelt: Zum Jahresende 2000 wurden 2.983 Grundig Mitarbeiter im Inland und 2.915 im Ausland gezählt. Durchschnittlich beschäftigte Grundig im Geschäftsjahr 5.838 (Vorjahr: 5.759) Mitarbeiter und zusätzlich 420 (Vorjahr: 294) Leiharbeitskräfte.

Personalstand 31. Dezember 2000

	Inland	Ausland	Gesamt
Angestellte	1.829	1.693	3.522
Gewerbliche	1.154	1.222	2.376
Gesamt	2.983	2.915	5.898

Der im Jahr 1999 mit der Industriegewerkschaft Metall abgeschlossene Haustarif brachte auch für 2000 einen Sanierungsbeitrag der Mitarbeiter durch unentgeltliche Mehrarbeit, Reduzierung des Urlaubsgeldes und einen späteren Beginn der Tarifierhöhung.

Für die Bereiche Entwicklung, Informationstechnik und Prozesse sowie für den Konzerneinkauf konnten eine Reihe qualifizierter Ingenieure gewonnen werden. Diese sind für Grundig Voraussetzung und Garantie, Fortschritte in Technik, Design und Qualität auch künftig realisieren zu können.

Insgesamt standen zum Stichtag bei Grundig im Inland 164 Jugendliche (Vorjahr: 141) in einer Ausbildung zu verschiedenen Berufen.



Risikomanagement

Die im Vorjahr begonnene Einführung eines den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechenden Risikomanagementsystems konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend abgeschlossen werden. Insbesondere hat der Vorstand eine detaillierte Verfahrensweisung verabschiedet, in der Prozess, Organisation und Verantwortlichkeit definiert sind. Der Risikomanagementprozess wird danach in das bestehende Berichtswesen des Grundig Konzerns eingebunden, durch das Zentral-Controlling gesteuert und von der Innenrevision auf Wirksamkeit und Zuverlässigkeit regelmäßig überprüft.

Gegen Ende des Jahres wurden auf Basis einer konzernweiten Abfrage die wesentlichen Risiken erneut aufgenommen, bewertet und klassifiziert sowie die möglichen Gegenmaßnahmen definiert. Risikoberichte werden zukünftig Bestandteil der vierteljährlichen Businessreviews sein, um so dem Vorstand zu ermöglichen, Risiken noch frühzeitiger zu erkennen und erforderliche Maßnahmen einzuleiten.

„Malen ist für mich

die beste Schule

*Klaus-Dieter Engelke,
der Kreativität.“*

Produktdesigner

Ausblick

In den letzten drei Geschäftsjahren konnte Grundig zwar jeweils einen Jahresüberschuss ausweisen, es ist jedoch aus vielfältigen Gründen trotz massiver Anstrengungen nicht gelungen, auch positive Betriebsergebnisse zu erwirtschaften. Für das Geschäftsjahr 2001 ist nach dem derzeitigen Stand der Planung die notwendige Verbesserung der Ertragslage nicht zu erwarten. Damit ist die Ausschöpfung des derzeitigen Finanzierungsspielraums nicht auszuschließen.

Nachdem die inländischen Hausbanken die Aufrechterhaltung der Kreditlinien von der nachhaltigen Verbesserung der operativen Ergebnisse abhängig gemacht haben, wurde im Januar 2001 das Beratungsunternehmen Roland Berger beauftragt, gemeinsam mit Grundig ein neues Business-Konzept zu erarbeiten, das die Erreichung einer für die Kontinuität des Unternehmens notwendigen Profitabilität und Eigenkapitalverzinsung sowie Liquidität gewährleistet.

Die Arbeiten waren bis zur inhaltlichen Fertigstellung dieses Geschäftsberichtes noch nicht beendet, so dass noch keine Aussagen über die Ergebnisse und deren wirtschaftliche und finanzielle Konsequenzen gemacht werden können. Es ist jedoch davon auszugehen, dass erhebliche Einschnitte, auch im Personalbereich, mit entsprechenden einmaligen Belastungen der Liquidität und des Eigenkapitals erforderlich sein werden, für die im Jahresabschluss noch keine Vorsorge getroffen ist. Dabei gehen wir davon aus, dass Management, Aktionäre, Arbeitnehmervertreter und Hausbanken das Restrukturierungskonzept mittragen.



DAS UNTERNEHMEN

Es sind nicht die Produkte allein, die das Bild eines Unternehmens in der Öffentlichkeit prägen und seine Zukunft bestimmen. Ob als fairer Partner von Händlern und Fachmärkten, als Vorreiter im Umweltschutz oder als Unternehmen mit der Fähigkeit, dank kompetenter Forschungs- und Entwicklungsteams Produkte mit hervorragenden Marktchancen zu entwickeln: Grundig zeigt sich stets als eine mit Leben erfüllte, in der Gegenwart agierende und die Zukunft offensiv gestaltende Marke.

Forschung und Vorentwicklung

Die zukünftigen Bedürfnisse der Kunden frühzeitig zu erkennen und mit modernsten, innovativen Technologien umzusetzen: Das ist die Aufgabe der Grundig Forschung und Vorentwicklung.

Die Aktivitäten des vergangenen Jahres orientierten sich vor allem an den Technologiezielen „Grundig goes digital“, „Grundig goes wireless“ und „Grundig goes internet“. Eine Reihe von Arbeiten wurde dabei unter dem Dach der geförderten Verbundprojekte „EMBASSI“, „KOMET“ und „COM-MEND“ durchgeführt, in denen Grundig wichtige, zum Teil auch führende Rollen übernommen hat. Zusätzlich wurden vorbereitende Arbeiten zur Teilnahme an MEDIA@KOMM, einem regionalen Verbundprojekt, aufgenommen.



**Kabelloser Hörgenuss:
Fine Arts Audion**

Highlights des Geschäftsjahres 2000 waren unter anderem die Demonstration verschiedener, mit HAVi vernetzter Endgeräte auf der Consumer Electronics Show 2000 in Las Vegas, die Präsentation der Internet-Box WB2 auf der CeBIT in Hannover sowie die Abschlussveranstaltung des europäischen Projektes COMMEND in Paris.

Im Verbundprojekt EMBASSI (Elektronische Multimediale Bedien- und Service-Assistenz) hat Grundig – in enger Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung – die Leitung des aus 19 Partnern bestehenden Konsortiums übernommen. In den nächsten Jahren wird EMBASSI den Weg der Unterhaltungselektronik von der Bedienung von Einzelkomponenten hin zur Kontrolle eines ganzheitlichen technischen Systems begleiten und forcieren.

Unabdingbare Voraussetzung für die Etablierung von Gesamtsystemen aus unterschiedlichsten Komponenten – auch von verschiedenen Herstellern – ist ein weltweit einheitlicher Standard für eine digitale Geräteschnittstelle. Grundig hat sich dort bereits frühzeitig engagiert und ist eines der acht Gründungsmitglieder von HAVi (Home Audio Video interoperability), das sich mit der Entwicklung einheitlicher Schnittstellen befasst. HAVi ist mit über 40 Mitgliedern (Tendenz steigend) inzwischen weltweit akzeptiert.

Grundig konnte im Geschäftsjahr 2000 einen eigenen HAVi-Protokollstapel implementieren und testen, der neben den notwendigen Kernelementen auch Bausteine für die Realisierung von verteilten graphischen Nutzerschnittstellen enthält.

Darüber hinaus ist Grundig auch im Bereich der drahtlosen Vernetzung von Endgeräten aktiv und konzipiert sowie realisiert im Projekt KOMET die audio-/videofähige, drahtlose Anbindung von Endgeräten, wie zum Beispiel Flachbildschirmen, an das Heimnetzwerk.

Ein gemeinsames Element aller im Bereich Forschung und Vorentwicklung ausgeführten Projekte ist die Einbindung von Internet-Diensten und -Inhalten. So ist das erste HAVi-fähige Endgerät eine Internet-Box (WB2). Die Daten für die Programmierung eines PDR (Personal Digital Recorders) – wie er innerhalb vom EMBASSI entwickelt wird – werden aus dem Internet abgerufen.

Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten im TV-Bereich stand im Jahr 2000 die Neugestaltung der Chassis mit der Hard- und Software. Sowohl im Standard- als auch im High-End-Segment wurden die Chassis komplett neu entwickelt. Dabei waren die Ziele sehr ehrgeizig: deutliche Kostensenkung, Halbierung der Variantenzahl, weitere Erhöhung der Zuverlässigkeit sowie die Verkleinerung der Abmessungen, um Fernsehgeräte mit schlankeren Rückwänden bauen zu können.

Vor allem beim neuen 100 Hz-Chassis „Digi 100“ kamen zudem noch eine vollständig neue Benutzerführung, eine richtungweisende Fernbedienung sowie zahlreiche innovative Gerätefunktionen hinzu, die es in dieser Form auf dem Markt noch nicht gibt: alphanumerische Programmplatzeingabe, Zapping als eigenständige Funktion oder individuell konfigurierbare Programmtabellen für mehrere Nutzer. Das Chassis „Digi 100“ ist damit der Markstein der künftigen 100 Hz-Strategie von Grundig. Es ist von vornherein auf Erweiterbarkeit angelegt, um digitale Funktionen wie DVB, Internet oder Festplatte in das Fernsehgerät integrieren zu können. Zudem kann Software nachgeladen werden, ohne die Rückwand des Gerätes abnehmen und sogar ohne das Gerät aus der Verpackung nehmen zu müssen.

Im Bereich HiFi war die Einführung der Drahtlos-Anlage RCD 2000/Apollo 2000 ein Highlight und Teil der Strategie „Grundig goes wireless“.

Aus den weiter vorangetriebenen konzeptionellen Arbeiten für eine vollkommen digitale und drahtlose HiFi-Technologie werden 2001 und in den Jahren danach in ihrer Form einmalige Produkte entstehen. Dazu investiert Grundig auch weiter in seine HiFi-Kompetenz.

Der erfolgreiche Geschäftsbereich Automotive baut auf den zwei Säulen Industriegeschäft mit Automobilherstellern sowie dem Nachrüstgeschäft auf. Beide werden durch ein modulares, auf den jeweiligen Kundenbedarf konfigurierbares Konzept unterstützt, für das im Geschäftsjahr 2000 zwei „Grundig Car Platforms“ entwickelt wurden. Mit diesen können die Produktionskosten weiter gesenkt und Entwicklungsressourcen optimiert werden.

Mit Erfolg wurden auch wegweisende Projekte aus der Automobilindustrie akquiriert. So erhielt Grundig von einem großen Hersteller den Auftrag, ein komplettes Infotainment-System zu entwickeln. Weitere Automobilproduzenten haben Grundig für solche Projekte in die engere Wahl gezogen. Damit haben die Partner in der Automobilindustrie einmal mehr die Kompetenz des Unternehmens anerkannt, Empfangs-, Radio- und Navigationstechnologie zu kompletten Systemen bündeln zu können.

Im Berichtszeitraum wurde der Entwicklungsbereich insgesamt neu gegliedert. Somit kann Grundig künftig noch effizienter auf die vielfältigen Anforderungen der Märkte eingehen. Grund für die Neustrukturierung war die Erkenntnis, dass eine ganze Reihe von Querschnittstechnologien für viele Anwendungsbereiche von Interesse sind. Beispiele hierfür sind die Tunertechnologie, die Drahtlosübertragung oder die Codierung und Decodierung von digitalen Bild- und Tonsignalen. Daher sind Kompetenzzentren geschaffen worden, in denen diese Querschnittstechnologien in Form von Modulen, Algorithmen und skalierbaren Plattformen der Anwendungsentwicklung zur Verfügung gestellt werden sollen. Dies führt zu einer Mehrfachverwendung von Hard- und Software in unterschiedlichsten Bereichen und somit zu einer effizienteren Verwendung der Entwicklungsressourcen.

Materialwirtschaft

Im Geschäftsjahr 2000 hatten steigende Materialpreise und die Verknappung von Bauteilen wesentlichen Einfluss auf die Beschaffungskosten. Die unerwartet stark gestiegene Nachfrage nach Mobiltelefonen und Produkten der Informationstechnik verursachte Lieferengpässe bei den Bauteileherstellern. Kapazitätsprobleme bei Glaslieferanten brachten eine Verknappung bei Bildröhren. Die aufwärts gerichtete Kursentwicklung von Dollar und Yen wirkte sich ebenfalls preissteigernd aus, da eine Vielzahl von Vorprodukten in diesen Währungsräumen produziert werden. Die höheren Kosten für Rohöl schlugen sich in den Preisen für Kunststoffteile nieder.

Zur Überbrückung der Materialknappheit wurden bei kritischen Bauteilen – soweit möglich – Bestände aufgebaut, um die Produktion sicherzustellen. Hieraus und aus den skizzierten Materialpreiserhöhungen, begründet sich der Anstieg der Gesamtvorräte im Berichtszeitraum um 22 Prozent, während der Umsatz im Vergleich zu 1999 nur um 6,3 Prozent anstieg. Insgesamt lag das Einkaufsvolumen der Grundig AG im Berichtszeitraum bei etwa 1,8 Milliarden Mark.



Positive Erfahrungen konnte der Einkauf im Jahr 2000 mit Auktionen im Internet sammeln. Das Projekt wird daher weiterentwickelt.

Im Geschäftsjahr 2001 beginnt die Umsetzung eines überarbeiteten Logistikkonzeptes. Startmärkte werden Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland sowie Frankreich sein. Durch eine Reduktion der Lagerstandorte und Einbindung von Dienstleistern wird mit einer deutlichen Kostensenkung gerechnet. In Fernost erfordert die sehr gute Umsatzentwicklung für Grundig Produkte neue Überlegungen im Bereich der Logistikwege. Dies gilt vor allem für Geräte, die in diesen Märkten zugekauft werden. Grundig Philosophie ist, nun mit einer Direktbelieferung zu starten.

Produktion

Ziel war es, vorhandene Werke sinnvoll mit Produktion zu belegen, wobei die Spezialisierung auf Satellitentechnik in Wales und auf die Produktion von Autoradios in Braga erfolgreich war. In den beiden TV-Fertigungsstätten Nürnberg-Langwasser und Wien wurden Kompromisse geschlossen. Dies gilt auch für das Bürokommunikationswerk in Bayreuth, für das durch HiFi-Komponenten und LNC zusätzliche Auslastung geschaffen wurde.

Ein Standortkonzept beinhaltet zudem, dass den verschiedenen Werken eindeutige Präferenzen bezüglich der Vorproduktion und der Endmontage eingeräumt wurden:

Nürnberg	CTV, Bestückung Sat-Module, CTV-Module
Wien	CTV, Bestückung CTV-Chassis, CTV-Module
Bayreuth	Bürosysteme, HiFi, LNC
Braga	Car Audio
Wales	Sat/Set Top Boxen

Durch verschiedene Maßnahmen wurde im Berichtszeitraum eine Verbesserung der Auslastung in den Werken erreicht. Dazu wurde Produktionsvolumen von verschiedenen Lieferanten zurückgeholt und mit entsprechenden Investitionen in den Werken aufgebaut. Beispiele hierfür sind die Chassis-Bausteine für TV-Geräte, Global Tuner und NIM-Sat-Module im internen Produktionsnetzwerk Nürnberg-Langwasser/Wales.

Durch diese Maßnahmen konnten die Produktionswerte im Geschäftsjahr 2000 im Vergleich zu 1999 in Nürnberg-Langwasser um 15 Prozent, in Bayreuth um neun Prozent, in Braga um 54 Prozent und in Wales um 50 Prozent gesteigert werden. Das Werk Wien verzeichnete im gleichen Zeitraum einen leichten Rückgang um zwei Prozent. Für eine weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sorgten strategische Investitionen in Modernisierung, Rationalisierung, Kapazitätserweiterung und Qualitätsverbesserung.

„Ich spiele am liebsten

Soli, doch im Job bin

Inka Ludwig,
ich Teamarbeiterin.“

Öffentlichkeitsarbeit

Wichtige Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren der Anlauf der ersten vollautomatischen Verpackung für TV-Geräte in Wien, die Kapazitätserhöhung der Global Tuner Linie und der Produktneuanlauf für NIM-Sat-Module im Werk Nürnberg-Langwasser. In Braga wurde eine Montagelinie für die neue Produktgeneration Car Audio in Betrieb genommen und das Werk Wales wurde grundlegend modernisiert und die Kapazitäten erweitert.

Mit dem Umzug der Unternehmenszentrale von Fürth nach Nürnberg im Juli 2000 wurde die Produktionstechnik gemeinsam mit der Entwicklung und dem Marketing/Design im neuen Innovationszentrum integriert.

Qualitätsmanagement

Das bereits existierende Qualitätsmanagementsystem ISO 9000 und QS 9000/VDA 6.1 wurde im ersten Quartal 2000 nach einem externen Überwachungsaudit erneut bestätigt. Für den Formen- und Werkzeugbau sind zudem im Berichtszeitraum alle Vorbereitungen abgeschlossen worden, so dass eine erfolgreiche Zertifizierung auf Basis QS 9000-TE und VDA 6.4 Anfang 2001 erfolgt. Auch das Werk Wales wurde für eine Zertifizierung in 2001 nach dem Automobilstandard vorbereitet. Dies ermöglicht eine Kapazitätsausweitung für Produkte der Automobilkunden.

Zur weiteren Reduzierung von Ausfallraten wurde ein Lieferanten-Auditsystem als Steuerungselement für die kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität optimiert. Besonders zu erwähnen ist die Standardisierung der Überprüfung von statistisch relevanten Teilmengen in den Werken, womit die Auslieferungsqualität beurteilt werden kann sowie ein durchgeführtes Benchmarkaudit zur Sicherung der Prozessqualität für alle Werke und im Bereich



Wareneingangskontrolle eine wesentliche Verbesserung der Kommunikation mit den weltweiten Lieferanten. Dabei kommen moderne Kommunikationsmedien zum Einsatz.

Investitionen in die Produktionsstätten in Mio. DM

	1998	1999	2000
Nürnberg	14	22	16
Wien	14	21	12
Bayreuth	2	3	3
Braga	3	12	16
Wales	8	15	10
Summe	41	73	57

In den Werken Wien, Nürnberg-Langwasser und Bayreuth wurde ein ppm-Managementsystem (ppm = parts per million/Messgröße im Qualitätswesen) installiert, das eine weitere Verbesserung der Ausfallraten in den Fertigungsprozessen zur Folge haben wird. Es ermöglicht neben einer besseren Vergleichbarkeit der Resultate vor allem einen strukturierten Ablauf bei der Beseitigung von Ausfällen im Fertigungsprozess. In Wales und Braga wird dieses System im Jahr 2001 installiert.

Bei Zukaufprodukten aus Fernost konnte eine deutliche Reduzierung der Ausfallraten erreicht werden. Im zentralen Defektwareneingang ging die Anzahl der Rückläufe im Berichtszeitraum gegenüber 1999 um 20 Prozent zurück.

Marktaktivitäten

Mit einem Anteil am Gesamtumsatz von etwa 36,5 Prozent kommt dem deutschen Markt für Grundig eine überragende Bedeutung zu. Deshalb war es für das Unternehmen besonders erfreulich, dass die Marktführerschaft bei Farbfernsehgeräten im Geschäftsjahr 2000 um 1,3 Prozentpunkte auf 18,8 Prozent (Wert) ausgebaut werden konnte. Im Bereich der hochwertigen 100 Hz-Geräte betrug der Zuwachs sogar 2,1 Prozentpunkte. Grundig verfügt in diesem besonders zukunftssträchtigen Segment damit über einen Marktanteil von rund 20 Prozent.

Auf dem Gesamtmarkt der Unterhaltungselektronik behauptete Grundig mit einem Marktanteilszuwachs von 0,5 Prozentpunkten auf insgesamt 10,6 Prozent seinen dritten Rang.

Gegenüber den rund 10.000 Handelspartnern in Deutschland und dem damit lückenlosen Vertriebsnetz hat Grundig sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen nochmals verbesserten Service profiliert. Das Unternehmen setzt dabei weiterhin auf traditionelle Kundenstrukturen und die erfolgreiche, fachhandelsorientierte Vertriebspolitik mit Selektivprogrammen sowie auf eine kundennahe Vertriebs- und Kundendienstleistungsorganisation. Auch die Zusammenarbeit mit kompetenten Fachmärkten, Warenhäusern und Versandern wurde erfolgreich fortgeführt.

Mit seinen Verkaufsaktivitäten in weltweit über 60 Ländern sowie durch seine Forschung, Entwicklung, Beschaffung und Produktion auch außerhalb Deutschlands ist Grundig bereits seit vielen Jahren ein international tätiges Unternehmen. Fast die Hälfte seiner 5.898 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2000) beschäftigt Grundig im Ausland. Der dort erzielte Anteil am Gesamtumsatz lag 2000 bei knapp 63,5 Prozent oder 1,803 Milliarden Mark.

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik wuchs nach 1998 und 1999 auch im Jahr 2000. Die sportlichen Großereignisse Fußball-Europameisterschaft und Olympische Sommerspiele beeinflussten vor allem den Fernseher- und Videoabsatz positiv. Während dieser Zeit kam es in einigen Märkten zu einer fast euphorischen Kaufstimmung, was die ungebrochene Faszination von Produkten der Unterhaltungselektronik auf die Konsumenten bestätigte.

Die ausländischen Grundig Vertriebsgesellschaften konnten diese positive Entwicklung nutzen, was in einer Umsatzsteigerung von 13,6 Prozent deutlich wird. Ein höheres Umsatzplus wäre denkbar gewesen, doch konnten die Lieferungen bedingt durch die Verknappung von Bauteilen zum Teil mit der Nachfrage nicht Schritt halten. Die in der Branche inzwischen zum Alltag gewordene Preiserosion wurde erst in der zweiten Jahreshälfte leicht gebremst.

Besonders erfreulich entwickelten sich die Märkte in Großbritannien, Spanien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Norwegen und Polen. Auch in Österreich verlief das Geschäftsjahr sehr positiv. Hier verfügt Grundig im Vergleich zu den übrigen europäischen Ländern über den höchsten Marktanteil bei Farbfernsehern. In Europa liegt Grundig damit bei Farbfernsehern in Menge auf dem dritten und in Wert auf dem vierten Rang.

Die Polarisierung hin zu preiswerter Massenware einerseits und zu in Design und Technik hochwertigen Produkten andererseits setzte sich 2000 fort. Dabei gelang es Grundig durch die Ausrichtung auf sechs definierte Zielgruppen, die unterschiedlichen Marktbedürfnisse in Europa zu befriedigen.

In beschleunigtem Tempo schritten im Geschäftsjahr auch die Expansion großflächiger Vertriebsformen sowie die paneuropäischen Aktivitäten be-

deutender Einkaufsgruppen voran. Mit einem differenzierten Produktsortiment konnte Grundig die verschiedenen Vertriebsformen weitgehend abdecken. So wurde zum Beispiel mit dem GFI-Exklusivprogramm „CityLine“ (GFI = Grundig Fachhandels Initiative) die Position des mittelständischen Fachhandels in vielen Ländern gestärkt.

Auch im Jahr 2000 wurden zudem wieder verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz ergriffen. Dabei gelang es, Kosten einzusparen, ohne die von den Kunden erwartete Dienstleistungsqualität zu vermindern.

Das Geschäftsjahr 2001 wird der Unterhaltungselektronik-Branche nach allen Voraussagen ein weiteres, wenn auch vergleichsweise bescheideneres Wachstum bescheren. Dabei haben höchste Kundenzufriedenheit und eine partnerschaftliche, faire Vertriebspolitik mit allen Vertriebsgruppen weiterhin Priorität.

Der Vertriebsbereich Neue Märkte erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutliches Umsatzplus von 15 Prozent. Vor allem in den am Dollar orientierten Märkten begünstigte die Schwäche des Euro die Exporte. Lediglich die Wachstumspläne in den asiatischen Märkten konnten dabei nicht vollständig umgesetzt werden.

Die im Januar 2000 gestarteten Aktivitäten der Grundig Vertriebsgesellschaft in Australien übertraf im Jahr der Olympischen Spiele in Sydney die gesteckten Erwartungen erheblich. Die umfangreiche und innovative Grundig Produktpalette wird auch im Geschäftsjahr 2001 ein weiteres dynamisches Wachstum ermöglichen.



**High End
für die Augen:
Fine Arts Vision**

Ebenfalls positiv entwickelten sich die Umsätze der erst im Jahr 1999 gegründeten Repräsentanz in Moskau. Mit seinen Produkten ist Grundig vor allem in Moskau selbst und in St. Petersburg präsent. Im Geschäftsjahr 2001 sollen die Aktivitäten auf weitere russische Städte und auf die Ukraine ausgebaut werden.

In den meisten Märkten des Mittleren Ostens war ebenfalls ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. Durch den Rückgang im Iran-Geschäft konnten jedoch insgesamt die Erwartungen nur leicht übertroffen werden.

Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft in der Türkei. Hier konnte Grundig in Zusammenarbeit mit einem Generalimporteur den Umsatz mehr als verdoppeln und deutlich Marktanteile hinzugewinnen. Ob sich dieser Trend im Geschäftsjahr 2001 fortsetzen wird, bleibt angesichts der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage des Landes jedoch abzuwarten.



Umweltschutz

Wirksamer Umweltschutz erfordert nicht nur den Einsatz modernster Technologien, sondern vor allem ein effizientes Umweltmanagement. So wird eine kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes sichergestellt.

Nachdem bereits 1995 das Fernsehgerätewerk in Nürnberg-Langwasser und 1998 der zweite bayerische Standort Bayreuth nach der internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 und der EG Öko Audit Verordnung zertifiziert wurden, machte Wien Ende 2000 mit einer internen Umweltbetriebsprüfung den ersten Schritt auf dem

Weg zur Zertifizierung. Diese ist für Mitte 2001 geplant, ebenso wie die Öko-Zertifizierung des Car Audio-Werkes in Braga. 2002 soll der Grundig Standort Llantrisant in Großbritannien dieser strengen Umweltprüfung unterzogen werden.

Eine Fortsetzung findet das von 1996 bis 1999 von Grundig und vier weiteren Herstellern der Unterhaltungselektronik durchgeführte Projekt „Grüner Fernseher“. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Recyclingfähigkeit, der Verminderung von Schadstoffen und Reduzierung des Energieverbrauchs. Das Gerät basierte unter anderem auf der innovativen MID-Technologie (Moulded Interconnect Device). Dabei bestehen die

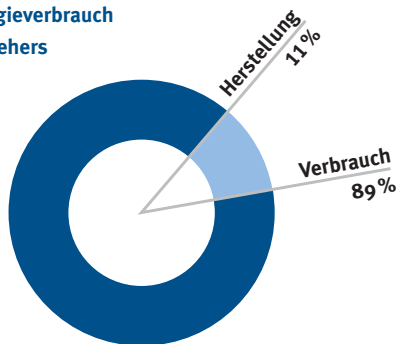
„Während des Spiels

*kann ich auf meine
Klaus Schultheiss,
„Umwelt“ nicht immer
Leitung Sysplast
Rücksicht nehmen.“
Granulat-Produktion*



Schaltungsträger aus thermoplastischen Kunststoffen, die später gemeinsam mit dem Gehäuse problemlos wieder verwertet werden können. Das Nachfolgeprojekt des „Grünen Fernsehers“ sieht vor, die MID-Technologie zur Anwendbarkeit in der Serienproduktion unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten weiter zu entwickeln und die Erkenntnisse auf andere Produktgruppen zu übertragen.

Primärenergieverbrauch eines Fernsehers



Der Energiebedarf für die Herstellung eines Fernsehers ist nur ein kleiner Teil dessen, was das Gerät während seiner Nutzungsdauer verbraucht. Grundig legt bei der Entwicklung neuer Geräte ein Hauptaugenmerk auf die Minimierung des Stromverbrauchs. Um den Stand-by-Verbrauch zu verringern, rüstet das Unternehmen bereits seit 1995 Geräte mit einem Ökoschalter aus. Nach einer vorwählbaren Zeit trennt der Schalter den Fernseher automatisch vom Netz. Für Fernseher ohne Ökoschalter entwickelte Grundig im Berichtszeitraum ein neues Chassis-Konzept, das den Stand-by-Verbrauch auf weniger als ein Watt reduziert.

Durch die Inbetriebnahme eines neuen Doppelschneckenextruders Anfang 2000 konnte der Anteil an recyceltem Kunststoffmaterial am Gesamtbedarf im Werk Nürnberg-Langwasser auf 50 Prozent ausgebaut werden. Bereits seit 1995 werden bei Grundig im Zentrum für Kreislaufwirtschaft gebrauchte Geräte gesammelt, sortiert und demontiert. Die Kunststoffe werden analysiert, sortiert und zermahlen. Anschließend erfolgt die Einschmelzung im Extruder und die Verarbeitung zu neuem, hochwertigem Granulat, das Grundig unter dem Namen „Sysplast“ führt.

Das Unternehmen verwendet bereits seit vielen Jahren zur Herstellung seiner Produkte umweltschonende und wiederverwertbare Materialien. Besonders wichtig ist dabei die Vermeidung beziehungsweise die Minimierung von Schwermetallen wie etwa Blei.

Bei der Entsorgung von Geräten kann der in Form von Lot auftretende Bleianteil elektronischer Bauteile in die Umwelt gelangen. Die voraussichtlich 2004 in Kraft tretende Elektronikschrott-Richtlinie enthält daher unter anderem auch ein Bleiverbot. Grundig wird noch vor dem In-Kraft-Treten seine Produktion auf bleifreies Lötten umstellen. Vor der Einführung dieser Technik mussten umfangreiche Versuche durchgeführt werden, die im Berichtszeitraum für mehrere Produktbereiche erfolgreich abgeschlossen wurden.

DIE PRODUKTE

Mit der Konzentration auf spezielle Segmente innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche hat Grundig in den vergangenen Jahren gute Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. Bereits heute werden viele Produkte dem strategischen Anspruch der Marke gerecht, digitale, drahtlose und internetfähige Geräte anbieten zu wollen. Und in vielen Märkten steht das von diesen neuen Techniken und Trends getriebene Wachstum erst noch bevor.

Sehen

Fernsehen

Der Bereich Fernsehen stellt für Grundig eine wesentliche Kernaktivität dar. Die starke und im Geschäftsjahr 2000 sogar noch weiter ausgebauten Marktposition in Deutschland ist daher Ansporn, sich auch den künftigen Herausforderungen aktiv zu stellen.

Auch in Europa gehört Grundig weiterhin zu den führenden Anbietern. Mit einem Marktanteil von 7,7 Prozent (Menge) beziehungsweise 8,2 Prozent (Wert) platzierte sich das Unternehmen auf Rang drei beziehungsweise Rang vier. Dabei entwickelten sich besonders die Märkte in Schweden, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien sehr positiv. Doch auch in anderen Ländern konnte Grundig seine Verkäufe steigern.

„Oft bringen mich

gerade die nicht

ausgetretenen

Margit Köhle,

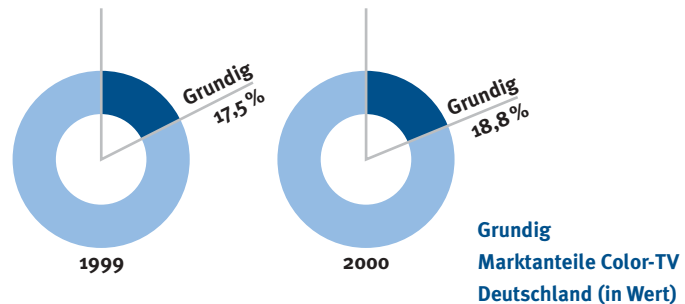
Pfade voran.“

Teamassistentin

IT-Infrastruktur

Eine führende Rolle nimmt das Unternehmen bei der modernen 100 Hertz-Technik ein. Diese sorgt durch den Wegfall von Zeilen- oder Großflächenflimmern für eine deutliche Bildverbesserung. Vor allem bei Fernsehern mit einer Bildschirmdiagonalen ab 70 Zentimetern gewinnt diese Technik zunehmend an Bedeutung. Grundig ist als Technologieführer auf diese Entwicklung besonders gut vorbereitet. Dies zeigte sich bereits im Berichtszeitraum, in dem das Unternehmen zum Beispiel seinen deutschen Marktanteil im 100 Hertz-Segment auf rund 20 Prozent ausbauen konnte.

Dem Trend in Richtung 100 Hertz, Breitbildformat (16:9) und Realflat-Bildröhren wird Grundig zum einen durch die Aufwertung bestehender Produkte und zum anderen durch völlig neue Reihen wie Xentia oder Arganto gerecht. Eine rein optische Veränderung der Geräte bringt der Markttrend zu frischen, metallischen Farben. Auch Grundig hat seine Produktpalette im Laufe des Geschäftsjahres durch neue Farbvarianten noch lebendiger gestaltet. Dabei wurden besonders die hochwertigen Produkte in ihrem Erscheinungsbild durch metallische Töne aufgewertet, während in den preiswerteren Segmenten eine farbigere Gestaltung individuelle und junge Lebensart signalisiert.



Ein Highlight des Geschäftsjahres war die Einführung des auf der IFA 1999 vorgestellten Tisch- und Standgeräts Fine Arts Vision. Es verfügt nicht nur über eine besonders ansprechende und hochwertige Optik, sondern wird mit seiner Realflat-Bildröhre, dem Breitbildformat, Dolby Prologic und einem integrierten DVD-Spieler auch dem höchsten Stand der Technik gerecht. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Fine Arts-Serie durch eine funkgesteuerte, kabellose HiFi-Anlage mit Aktivlautsprechern ergänzt.

Ende 2000 kam mit dem Accoro der erste Grundig Fernseher mit Rückprojektionstechnologie auf den Markt. Er verfügt über eine Bildschirmdiagonale von 102 Zentimetern und ist mit Dolby digital (AC3) ausgestattet. Mit dem Accoro hat Grundig einen wichtigen Schritt in Richtung Home Cinema getan. Im Geschäftsjahr 2001 wird dieses Segment durch zusätzliche Produkte ausgebaut.

Eine weitere neue Produktfamilie erscheint unter der Bezeichnung Leemaxx zur Internationalen Funkausstellung in Berlin. Diese Geräte sind nahezu ausschließlich mit Realflat-Bildröhren und dem neuen 100 Hertz-Chassis Digi 100 bestückt. Farbige Holzrahmen bieten zudem eine flexible Optik. Das neue Angebot deckt verschiedene Bildschirmgrößen ab.

Intensiv wurde im Laufe des Geschäftsjahres an der Entwicklung eines neuen 100 Hertz-Chassis gearbeitet: Digi 100 läuft seit Anfang 2001 in der Serie. Dieses Chassis ist durch die Möglichkeit der Maschinenbestückung sehr produktionsfreundlich und verhilft den 100 Hertz-Produkten von Grundig damit zu einem noch besseren Preis-/Leistungsverhältnis.



Die „schwebende“ Fernbedienung: Telepilot 110 C

Gleichzeitig wurde die elektronische Programmzeitschrift „TV-Guide“ überarbeitet und weiter verbessert. Sie bietet unter anderem die Möglichkeit, sich zu einem bestimmten Programm „wecken“ zu lassen. Eine weitere Verbesserung macht Digi 100 mit der Benutzerführung Easy Dialog möglich. Sie ist noch übersichtlicher gestaltet und ersetzt praktisch die gedruckte Bedienungsanleitung.

Mit dem Digi 100 kommt eine neue Fernbedienung in richtungweisendem Design zum Einsatz. Sie ermöglicht zudem eine alphanumerische Programmeneingabe. Eine zusätzliche Taste leistet Hilfestellung beim Zappen. Durch einmaliges Drücken dieser Taste wird der Ausgangssender gespeichert, zu dem man jederzeit durch erneutes Drücken zurückgelangen kann.

Neu ist auch die Anlage von bis zu fünf verschiedenen Benutzerprofilen, die die unterschiedlichen Vorlieben eines Nutzers bezüglich Lautstärke, Kontrast oder Helligkeit speichern. Alle Fernsehgeräte, die mit dem neuen Chassis Digi 100 ausgerüstet werden, sind zudem mit Virtual Dolby Surround versehen und erzeugen damit Raumklang ohne Zusatzlautsprecher.

Darüber hinaus bietet Digi 100 die Möglichkeit der modularen Erweiterung mit digitalen Komponenten, zum Beispiel mit Hard Disk Recording, Multimedia Home Platform, Internet-Zugang (mit E-Mail) oder DVD- und DVB-Integration. So kann jeder Kunde eine individuelle Wahl gemäß seinen persönlichen Vorlieben treffen.

DVD-Spieler Camcorder Videorecorder

Die Unterhaltungselektronik steht mitten in einem grundlegenden Wandel. Analoge Technologien werden zunehmend durch digitale Anwendungen ersetzt.

Die Digital Versatile Disk (DVD) wurde erstmals auf der Internationalen Funkausstellung 1997 vorgestellt und hat sich seitdem in der ganzen Welt erfolgreich als das neue Medium für die Wiedergabe von Filmen etabliert. DVD-Spieler sind das erfolgreichste Produkt seit der Einführung des CD-Players. Dieser Erfolg dokumentiert sich unter anderem in der explosionsartigen Zunahme des Absatzes. Allein im Geschäftsjahr 2000 wurden in Europa mehr als 2,5 Millionen DVD-Spieler abgesetzt. Und die Nachfrage wächst weiter überproportional: Für 2001 wird bereits ein Absatzvolumen von mehr als fünf Millionen Geräten erwartet.

Grundig investiert in diesen Zukunftsmarkt besonders intensiv und stellt daher 2001 erstmals eine Familie von DVD-Spielern vor, die in eigener Regie entwickelt und produziert wird. Diese neuen Produkte bieten den Vorteil, dass sie komplett nach den markenspezifischen Vorgaben von Grundig konzipiert werden. Für die Kunden bedeutet dies: einheitliche Menüstrukturen und Fernbedienkonzepte sowie auf spezielle Zielgruppen abgestimmtes Design. Durch diese übergreifende Konzeption werden die neuen DVD-Spieler von Grundig extrem leicht zu bedienen sein.

Technologisch sind diese Geräte auf den neuesten Chip- und Laufwerkkonzepten aufgebaut und werden durch ihre vielfältigen Fähigkeiten zu wahren Multi-Media-Playern. So können mit ihnen nicht nur DVDs, sondern auch Audio CDs, MP3-Files, CD-Rs und RWs (Aufnahmen und Wiederbeschreiben), Video CDs und Super Video CDs wiedergegeben werden.

Die neue Technologiestrategie – Grundig goes digital, wireless and internet – wird mit dieser Neuausrichtung im DVD-Bereich auf eindrucksvolle Weise bestätigt.

Die Camcorder haben 2000 ebenfalls zur insgesamt positiven Umsatzentwicklung beigetragen. Für den Boom in diesem Bereich zeichnet vor allem der neue digitale Standard DVC mit seiner überlegenen Bild- und Tonqualität verantwortlich. So wuchs der europäische Markt im Geschäftsjahr 2000 insgesamt um sechs Prozent in der Menge und um 16 Prozent im Wert. Digitale Camcorder haben sich am Gesamtmarkt inzwischen einen Umsatzanteil von 65 Prozent erobert.

Grundig ist nach wie vor eine der wenigen europäischen Marken, die sich im ansonsten asiatisch geprägten Wettbewerbsumfeld behaupten können. Dabei vereint das Unternehmen die gesamte Systemlandschaft unter einem Markennamen.

Jedoch wird ein Verbleib in diesem Segment unter dem Gesichtspunkt der in Zukunft erzielbaren Margen gesehen werden müssen.

Im Berichtszeitraum wurde das Sortiment entsprechend der hohen Nachfrage nach DVC-Produkten ausgebaut und bietet in diesem Bereich drei Geräte. Die DLC 1000 ist als preisgünstiges Einstiegsmodell positioniert, die DLC 1500 bietet als direkter Nachfolger des DLC 20 mit ihrem eingebauten 2,5-Zoll-Display die Möglichkeit, Aufnahmen sofort zu kontrollieren oder vorzuführen. Dieses Modell hat sich bereits zum Bestseller auf europäischem Niveau entwickelt. Mit einem dritten, semi-professionellen Gerät – dem DLC 2000 – wird die Palette nach oben abgerundet. Für Kunden, die Camcorder-Filme zu ihrem Hobby gemacht haben, ist hier vor allem der DV-IN Eingang mit seiner Möglichkeit, Filme in digitaler Qualität abzuspeichern, ein wichtiges Kriterium.

Einer ungebrochen hohen Beliebtheit erfreut sich bei den Konsumenten der Videorecorder. Das europäische Rekordniveau des Jahres 1999 mit 15 Millionen Einheiten wurde im Geschäftsjahr noch einmal um 300.000 Geräte übertroffen. Diese erneute Absatzsteigerung verteilte sich nahezu gleichmäßig auf alle Märkte. Allerdings hat sich die Konzentration auf einzelne Produktsegmente weiter erhöht. Nachgefragt werden fast ausschließlich einfache Mono-2 Kopfgeräte oder hochwertige HiFi-Produkte, die bereits einen Marktanteil von 60 Prozent halten.

Grundig ist es gelungen, sich nach seiner Neuausrichtung in diesem Segment im Jahr 1999 und mit der Einführung der zweiten Generation ab Juli 2000, noch deutlicher vom Markt abzugrenzen. So konnte durch eigenständige Ausstattungsmerkmale die Marktposition noch einmal gestärkt werden. Dies gilt vor allem für Deutschland. Hier steigerte Grundig seinen wertmäßigen Marktanteil von 8,2 auf 9,3 Prozent.

Parallel zu dieser starken Marktstellung nimmt Grundig auch bei der Entwicklung von Videorecordern der Zukunft eine Spitzenstellung ein, was im vergangenen Jahr durch den ersten europäischen Personal Digital Recorder bestätigt wurde.



Breitbild
by Grundig: der Elegance

Satellitenempfangstechnik

Als Vorreiter einer digitalen TV-Revolution war der Personal Digital Recorder (PDR) Selexx ein Highlight des Geschäftsjahres. In diesem Gerät kombiniert Grundig als erster europäischer Hersteller von Unterhaltungselektronik einen digitalen Sat-Receiver mit einem digitalen Videorecorder und eröffnet damit eine neue TV-Dimension.

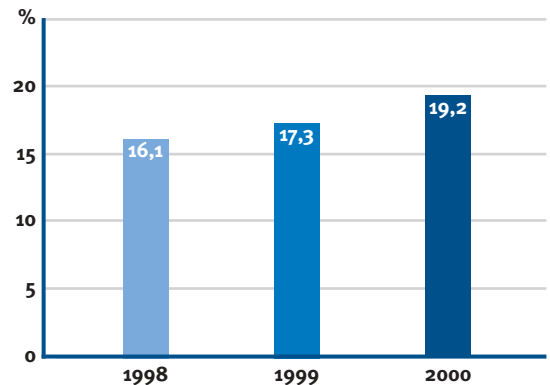
Herzstück des Selexx ist ein Videospeicher mit einer Aufnahmekapazität von bis zu zwölf Stunden. Durch das so genannte Timeshift-Verfahren ist es zudem möglich, während der Aufnahme – jedoch zeitlich versetzt – die Aufzeichnung anzusehen.

Im Bereich der analogen Sat-Receiver ist Deutschland für Grundig nach wie vor der Hauptmarkt. Im Vergleich zu 1999 blieb der Gesamtmarkt im Geschäftsjahr stabil. Grundig gelang es jedoch, seine Marktführerschaft auf 19,2 Prozent auszubauen.

Bei den digitalen Receivern gab es eine deutlich positive Marktentwicklung in Deutschland. Grundig war hier mit zwei neuen Modellen sehr erfolgreich. In Skandinavien wurde ein digitaler Satellitenreceiver zusammen mit Canal digital eingeführt und in Großbritannien konnte Grundig seine Marktposition nochmals deutlich ausbauen.



**PDR der Extraklasse:
Grundig Selexx**



**Grundig Marktanteile
analoge Sat-Empfänger
Deutschland (in Wert)**

Das Werk in Wales hat im Berichtszeitraum die Rekordproduktion von 1.160.000 Set Top Boxen erreicht, eine Steigerung von 40 Prozent gegenüber 1999. Davon wurden allein 760.000 Einheiten an den Hauptkunden BskyB ausgeliefert.

Am gesamten britischen Markt für digitale Set Top-Boxen erreicht das Werk Wales einen Marktanteil von über 25 Prozent. Für den Empfang digital terrestrischer Programme führte das Unternehmen zudem auf dem britischen Markt einen 16:9-Fernseher mit eingebautem DVB-T-Empfangsteil ein.

Bei den Kopfstationen präsentierte Grundig ein neues Modell im unteren Preissegment, das für die Umsetzung von analogen und digitalen Signalen geeignet ist. Nicht zuletzt dadurch konnte in diesem Segment ein hoher Marktanteil realisiert werden.

Auch im Geschäftsjahr 2001 wird Grundig wieder in allen Bereichen der Satellitentechnik neue Produkte einführen, darunter die zweite Generation des PDR und zwei digitale Satellitenreceiver.

Im Mittelpunkt steht eindeutig die Ausrichtung des Portfolios auf die digitalen Märkte für Satellit, Kabel und Terrestrik. Hier werden in den nächsten Jahren sämtliche Haushalte neu ausgestattet.

Hören

Audio

Mit einem Wachstum von drei Prozent verzeichnete der europäische Audio-Markt im zweiten Jahr hintereinander eine positive Entwicklung. Dies gilt allerdings nicht für Deutschland, wo nach einem Wachstum von drei Prozent im Jahr 1999 nun ein Rückgang von fünf Prozent hingenommen werden musste. Andere Länder verzeichneten dagegen deutliche Wachstumsschübe, so beispielsweise Schweden mit sieben und Spanien mit 16 Prozent. Allen Märkten gemeinsam ist jedoch der weiterhin starke Preisverfall und der harte Verdrängungswettbewerb.

Wie schon in den Vorjahren wiesen ausschließlich Produktfelder mit digitaler Technik – zum Beispiel CD-Portables oder Radiorecorder mit integriertem CD-Player – einen positiven Trend auf. Allein die Gruppe der CD-Portables wuchs um 22 Prozent. Grundig konnte in den etablierten Portable Audio Märkten seine erfolgreiche Position verteidigen und sogar ausbauen. Bei den CD-Portables zum Beispiel hat das Unternehmen den Absatz im Vergleich zu 1999 mehr als verdoppelt. Im besonders wichtigen Markt der Radiorecorder und speziell der mit CD-Player ausgestatteten Geräte wurden ebenfalls Marktanteile hinzugewonnen.

Über die stärkste Position verfügt Grundig nach wie vor in den deutschsprachigen Ländern. Doch auch in den übrigen europäischen Märkten ist eine überdurchschnittlich positive Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Vor allem in Italien konnte der Marktanteil deutlich auf jetzt 14,5 Prozent ausgebaut werden.

Insgesamt verzeichnete der Bereich Portable Audio mit einem Umsatzwachstum um 27 Prozent eine sehr erfolgreiche Entwicklung. Aufgrund der negativen Wechselkursentwicklung zum US-Dollar und dem aufgrund hoher Nachfrage nach Komponen-

ten und Rohmaterialien extremen Preisanstieg gerieten die Margen jedoch unter Druck. Die erfreuliche Ergebnisentwicklung der letzten Jahre fand daher im Berichtszeitraum keine Fortsetzung.

Unter den Produktneuheiten ragte im Geschäftsjahr 2000 vor allem die zweite Generation des digitalen MP3-Spielers MPaxx heraus. Dank USB-Schnittstelle kann Musik schneller aus dem Internet und von digitalen Medien auf eine MultiMediaCard (MMC) gespeichert werden. Dabei ist der MPaxx völlig unempfindlich gegen Erschütterungen und somit ideal für Sport und Freizeit. Die hohe Qualität des MPaxx, seine anspruchsvolle Technologie und sein hervorragendes Design wurden im Berichtszeitraum durch diverse Auszeichnungen bestätigt.

Durch die erfolgreiche Einführung und Vermarktung des MPaxx 150 fühlt sich Grundig in seiner Strategie bestätigt, seine Aktivitäten auf diesem Gebiet zu verstärken und weitere intelligente Produktkonzepte vorzustellen.

Der Ausbau und die Ergänzung der Produktpalette bei Radiorecordern mit CD wurde vom Markt hervorragend angenommen und stärkte die Rolle als führende Marke in diesem Segment.

Durch die weitere Digitalisierung von Audioprodukten erwartet Grundig auch in den kommenden Jahren zusätzliche Impulse und Wachstumschancen auf diesem Gebiet.

Mobile Musik:
der MPaxx





HiFi Oberklasse:
RCD 2000

Highlight des Jahres war die Einführung des von Grundig entwickelten Multiroom-Systems RCD 2000, das mit einer bi-direktionalen Fernbedienung von verschiedenen Räumen über die Lautsprecherboxen angesteuert werden kann. Die drahtlose Übertragung der Audio- und Datensignale garantiert ein problemloses Aufstellen und Bedienen der Anlage ohne lästige Kabelverbindungen.

HiFi

Ähnlich wie 1999 wuchs auch im Geschäftsjahr 2000 der Markt in Europa um etwa fünf Prozent. Besonders positive Entwicklungen konnten vor allem in Spanien, Schweden und den Niederlanden verzeichnet werden. In Deutschland entwickelte sich der HiFi-Markt dagegen mit einem Minus von 7,6 Prozent rückläufig. Ähnlich wie im Bereich Audio sind auch hier die Märkte durch starken Preisverfall und Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Dies gilt besonders für die Bereiche Mini- und Micro-Systeme.

Dagegen zeigen Produktfelder mit digitaler Technik – etwa der CD-Bereich – eine positive Entwicklung. Eine deutlich gesteigerte Nachfrage verzeichneten hochwertige Produkte mit anspruchsvollem Design.

Aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung auf Nischensegmente und verspäteter Produktionsanläufe ging der Umsatz von Grundig in diesem Bereich zurück. Der hohe Preisdruck in wichtigen Wachstumsmärkten wie Micro-Systemen schlug zudem auf das Ergebnis durch.

Durch die Einführung neuer Micro-Systeme konnte der Absatz deutlich gesteigert werden. Künftig wird sich das Unternehmen besonders auf diesen Teilbereich konzentrieren. Die erfolgreiche Positionierung der Space Fidelity-Produkte im gehobenen Segment ist für die Marke auch weiterhin Motivation, diesen ebenfalls zukunftsreichen Bereich mit neuen und bedienfreundlichen Konzepten zu beliefern. Dabei werden Themen wie „plug & play“ und „drahtlose Verbindungen“ eine zentrale Rolle einnehmen. Die weitere Digitalisierung eröffnet in den kommenden Jahren zusätzliche Chancen.



Futuristisch:
Aktivlautsprecher
Apollo 2000

Hotelkommunikation

Die internationale Businesshotellerie ist weiterhin im Aufwind. Steigende Auslastungen bei den Zimmerkapazitäten und die verbesserte Ertragslage veranlassen die global agierenden Hotelketten zu weiterer Expansion.

Die Zulieferindustrie, speziell die der Hotelkommunikationssysteme, spürt dagegen einen zunehmenden Wettbewerbsdruck. Mehr und mehr kleine Unternehmen drängen in den Markt und versuchen, Marktanteile zu gewinnen.

Trotz dieser Voraussetzungen konnte die Hotelkommunikation im Berichtszeitraum ihren Umsatz steigern. Auch 2000 gelang wieder der Abschluss wichtiger Rahmenverträge mit Hotelgesellschaften. Die Referenzliste wurde um einige renommierte Häuser erweitert, darunter das Hotel Raphael in München, das Hotel Sacher in Wien, das Schlosshotel Bensberg sowie das Hotel Herzogspark in Herzogenaurach.

Die Einführung von Roombase, der neuen Multimedia- und Serviceplattform für die Hotellerie, verlief sehr erfolgreich. Das mit der Einführung erstmalig vorgestellte Kommunikationskonzept stieß auf positive Resonanz bei den Entscheidungsträgern in der Hotellerie. Grundig ist deshalb davon überzeugt, mit dem zur Verfügung stehenden Portfolio die Position der Marke bei den interaktiven Hotelkommunikationssystemen nachhaltig ausbauen zu können.

Dazu wird auch die Aufstockung der Vertriebsressourcen beitragen. In Großbritannien, Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Schweiz wurden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Insgesamt erwartet die Hotelkommunikation daher für 2001 ein nachhaltiges Umsatzwachstum in Höhe von etwa 20 Prozent.



Gute Fahrt:
Grundig GPS 3

Automotive Systems

Der Bereich Automotive Systems ist bereits seit vielen Jahren bei der Entwicklung und Produktion von Autoradios Partner der internationalen Automobilindustrie. Den hohen Anforderungen der Automobilhersteller bezüglich Qualität, Funktionalität und Design trägt Grundig dabei erfolgreich Rechnung. Zum Kundenkreis zählen unter anderem GM-Opel, Smart, Skoda, Seat, Fiat, Bentley, Rolls Royce, Audi, Renault, Mercedes-Benz, Scania und Volkswagen.

Grundig Automotive Systems hat sich zum Systemspezialisten für so genannte In-Car-Multimedia-Anwendungen entwickelt. Damit hat die Marke auf das Zusammenwachsen von Informationstechnologie, Telekommunikation, Broadcasting, Speichermedien und Medienunternehmen reagiert. Durch diesen Verschmelzungsprozess entstehen völlig neue Anwendungsgebiete, die durch Wachstumskatalysatoren wie Mobile Communication, Mobile Data, Consumer Mobile Multimedia PCs, Wireless Computing oder X-Commerce unterstützt werden. Doch trotz dieser rasanten Entwicklungen stehen die wirklich grundlegenden Veränderungen erst noch bevor.

Grundig wird sich vor allem auf die Integration von Komponenten und Modulen aus den Bereichen digitale Empfängertechnologie, Wireless Computing, Mobile Communication, Navigation und Telematik Services konzentrieren. Durch die Einbindung neuer Ideen und Technologien besteht die Möglichkeit, das Umsatzvolumen in den nächsten fünf Jahren zu verdreifachen.

Dieser Prozess wird durch die Einbindung von strategischen Partnern unterstützt, die das Technologieportfolio ergänzen und abrunden. Im Berichtszeitraum konnten Aisin AW, der Weltmarktführer bei Navigationsmodulen, und AM3, ein Spezialist für In-Car-PCs, gewonnen werden.

Ein wichtiger Markstein ist auch die Anbindung an das Community Center MercatorPark in München. Innerhalb des Geschäfts-, Entwicklungs- und Kooperationszentrums für die Branchen Navigation, Kommunikation und Geoinformation ergibt sich für Automotive Systems die Möglichkeit, durch virtuelle und physische Treffen gemeinsam Ideen auszutauschen, zu prüfen und zu realisieren.

Car Audio (Handelsgeschäft)

Der europäische Markt für nachzurüstende Car Audio-Produkte zeigte sich im Geschäftsjahr 2000 relativ stabil. Es musste lediglich ein leichtes Minus von einem Prozent verzeichnet werden. In Deutschland betrug der Rückgang allerdings 5,1 Prozent.

Wie anderswo zeigten auch im Car Audio-Segment vor allem Produktfelder mit digitaler Technik – CD-Tuner-Kombinationen und CD-Wechsler – einen positiven Trend. Gleichzeitig ist der Markt jedoch gerade in diesem Bereich durch starken Preisverfall und Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet.

Grundig konnte im Hauptmarkt Deutschland im Geschäftsjahr 2000 seine Position behaupten. Insgesamt lag der Umsatz jedoch leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund des enormen Preisdrucks in den meisten europäischen Märkten blieb auch das Ergebnis unterhalb der Erwartungen.

Im Geschäftsjahr 2000 hat Grundig sein innovatives Navigationssystem GPS 3 eingeführt, dessen Kernelement ein satellitengesteuertes Informationssystem ist. Viele positive Testberichte und diverse



Auszeichnungen zollten der Leistungsfähigkeit dieses Systems bereits Tribut. Zudem hat Grundig nun mit der Einführung der Geräteserie 1000 das besonders umsatzstarke Preissegment bei Autoradios erfolgreich abgedeckt.

Weiterhin sieht Grundig Digital Radio als zukünftiges Medium für terrestrischen Rundfunk und wird als Pionier des digitalen Rundfunks seine Aktivitäten in diesem Bereich noch verstärken. Forciert wird vor allem der Ausbau des Digital Radio-Netzes in Deutschland. Mit integrierten Empfängern werden die Kunden künftig digital übertragene Audiosignale in höchster Klangqualität genießen können.

Dem stark wachsenden Markt der Navigationssysteme schenkt Grundig mit weiteren Konzepten hohe Aufmerksamkeit. Im Geschäftsjahr 2001 wird mit dem TMC1 ein Zusatzgerät eingeführt, das aktuelle Staumeldungen an die Haupteinheit weiterleitet und als Umleitungsempfehlung direkt an das Navigationsgerät gibt. Die visuell unterstützten Multimedia-Systeme für die individuelle Streckenplanung und Orientierung bieten für Grundig hohe Absatzchancen. Daher wird das vorhandene Produktprogramm auf die Erfordernisse des Marktes und die verschiedenen Bedürfnisse der Kunden optimiert. Auch der starken Nachfrage nach CD-Geräten trägt die Marke Rechnung. Neue Car Audio-Produktfamilien mit CD-Tuner-Kombinationen und CD-Wechsler runden 2001 das Programm ab.

„Der Reiz beim Triathlon?“

Immer wieder

meine persönlichen

*Ludwig Hess, Leitung
Grenzen auszuloten.“*

Arbeits-, Brand- und Werkschutz

Business Systems

Der Bereich Business Systems hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ganz auf das Gebiet Diktieren konzentriert. Trotz eines leichten Rückgangs im Segment der analogen professionellen Diktiergeräte, konnte insgesamt der Umsatz gehalten und das Ergebnis aufgrund von Kostensenkungen sogar leicht verbessert werden. Seine unangefochtene Spitzenposition auf dem deutschen Markt konnte Grundig zudem sicher behaupten.

Ein wichtiges Ereignis für Business Systems war die CeBIT im Frühjahr, auf der Grundig sein Spracherkennungssystem Steno.voice vorstellte. Das Interesse des Publikums an digitalen, vernetzten Diktiersystemen mit und ohne Spracherkennung zeigte deutlich, dass sich der von Grundig mit dem Digital Speech Standard (DSS) maßgeblich mit vorangetriebene Technologiewandel nun auch bei den Anwendern durchsetzt.

Ende des Geschäftsjahres brachte Grundig zudem mit den Handdiktiergeräten Mh15 und Mh16 im Einstiegs-Segment zwei Produkte zur Ergänzung des Portfolios in den Handel. Der erfolgreiche Marktstart der beiden Microkassetten-Geräte unterstreicht die hohen Marktchancen, die Grundig mit seinem eigenständigen Design auch im semi-professionellen Bereich hat.

Künftig wird das digitale Diktieren den Rückgang im analogen Geschäft mehr als kompensieren. Mit dem GDV 4000 PCI deckt Grundig ab 2001 hier den Bedarf. Das digitale Diktiersystem wird komplettiert durch die neuen Handdiktiergeräte Digon und Digta, beide mit einer MultiMediaCard als Speichermedium, sowie der Spracherkennung Steno.voice mit kundenspezifischen Wortschätzen und dem Diktatmanagementsystem GDM 1000.



Messtechnik

Die bereits 1999 beschlossene Konzentration auf die Kraftfahrzeugmesstechnik wurde im Geschäftsjahr 2000 konsequent umgesetzt. Dabei zählten die Erweiterung der technischen Hotline, die Schaffung einer Schulungsabteilung sowie der Ausbau des Vertriebs zu den wichtigen Marksteinen des Geschäftsjahres.

Im stark umkämpften und von Sättigungserscheinungen geprägten Segment der Abgas-Messgeräte hält Grundig einen Marktanteil von 20 Prozent. In Deutschland wird das Geschäft zunehmend vom steigenden Ersatzbedarf und von der neuen Gesetzgebung EOBD (European On Board Diagnosis) bestimmt, die im Jahr 2001 in Kraft tritt.

Im Bereich Drehzahl-Messtechnik wurde die Marktführerschaft auf einen Anteil von nun 40 Prozent weiter ausgebaut. Der DAB 5000 C wird in acht OEM-Varianten (Original Equipment Manufacturer) über unterschiedliche Vertriebskanäle abgesetzt.

Im neuen Marktsegment Diagnosetechnik stellte Grundig seine Leistungsfähigkeit auf der wichtigen Branchenmesse, der Automechanika, unter Beweis. Alle Produkte wurden hier in einem neuen und einheitlichen Design präsentiert. GIDIS (Grundig Instruments Diagnose- und Informations-System), das Diagnose- und Informations-System speziell für freie Werkstätten, ist zudem erfolgreich am Markt eingeführt worden. Es ermöglicht die Diagnose an allen Fahrzeugen deutscher Hersteller und verfügt über ein integriertes Informationssystem sowie ein leistungsfähiges Oszilloskop für die Kfz-Werkstatt. In den kommenden Jahren soll das System konsequent weiterentwickelt und auch im Ausland eingeführt werden.

Durch die neue Gesetzgebung EOBD und die damit verbundenen Geräteanforderungen sowie durch die Neuausrichtung des Vertriebs sind in diesem Geschäftsbereich die Weichen auf höhere Marktdurchdringung und auf Wachstum gestellt.



KONZERNABSCHLUSS

Inhalt

	Seite
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anlagevermögen	34
Kapitalflussrechnung	36
Anhang	37
Beteiligungen	46

Konzern-Bilanz

Angaben in TDM

Aktiva

	Anhang	2000	1999
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.716	3.330
Sachanlagen		297.087	259.838
Finanzanlagen		13.316	11.245
	(1)	316.119	274.413
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	442.301	363.325
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	684.932	769.001
Wertpapiere		21.306	22.030
Flüssige Mittel	(4)	77.049	159.680
		1.225.588	1.314.036
Rechnungsabgrenzungsposten		3.309	4.692
		1.545.016	1.593.141

Passiva

	Anhang	2000	1999
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		396.460	396.460
Kapitalrücklage		37.500	37.500
Gewinnrücklagen		3.245	3.049
Bilanzergebnis		-85.365	-87.266
	(5)	351.840	349.743
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen		434.843	440.607
Steuerrückstellungen		39.867	41.836
Sonstige Rückstellungen		242.097	319.876
	(6)	716.807	802.319
Verbindlichkeiten	(7)	472.667	433.703
Rechnungsabgrenzungsposten		3.702	7.376
		1.545.016	1.593.141

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TDM

	Anhang	2000	1999
Umsatzerlöse	(11)	2.841.466	2.673.024
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(12)	-2.417.419	-2.248.981
Bruttoergebnis vom Umsatz		424.047	424.043
Vertriebskosten		-501.117	-479.775
Allgemeine Verwaltungskosten	(13)	-13.377	-12.461
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(14)	90.433	83.590
Beteiligungsergebnis	(15)	3.946	-2.283
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-181	-374
Zinsergebnis	(16)	-1.850	2.614
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss		1.901	15.354
Ergebnisvortrag		-87.266	-102.620
Bilanzergebnis		-85.365	-87.266

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Angaben in TDM

		Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
	Stand 1999	Währungs- differenzen	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	13.670	-62	5.224
2. Geschäftswert	0	-54	917
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	1.249
Summe	13.670	-116	7.390
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	262.442	267	17.332
2. Technische Anlagen und Maschinen	538.333	-408	47.722
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	311.100	395	37.105
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.911	75	20.797
Summe	1.145.786	329	122.956
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.006	-3	90
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.044	0	0
3. Beteiligungen	208	0	13
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.932	0	860
Summe	26.190	-3	963
Gesamt	1.185.646	210	131.309

Abschreibungen

Buchwerte

Abgänge	Um- buchungen	Stand 2000	kumuliert	Währungs- differenzen	lfd. Jahr	Stand 2000	Stand 1999
4.510	0	14.322	10.501	-82	4.726	3.821	3.330
0	0	863	217	-14	230	646	0
0	0	1.249	0	0	0	1.249	0
4.510	0	16.434	10.718	-96	4.956	5.716	3.330
21.412	24.876	283.505	155.265	104	8.809	128.240	100.633
63.199	13.482	535.930	450.321	-333	45.137	85.609	75.552
64.624	-5.894	278.082	216.941	68	25.420	61.141	49.742
222	-32.464	22.097	0	0	0	22.097	33.911
149.457	0	1.119.614	822.527	-161	79.366	297.087	259.838
1.245	0	11.848	7.307*	0	0	4.541	2.746
4.004	0	40	0	0	0	40	40
50	0	171	71	0	181	100	137
424	0	9.368	733	0	0	8.635	8.322
5.723	0	21.427	8.111	0	181	13.316	11.245
159.690	0	1.157.475	841.356	-257	84.503	316.119	274.413

* vermindert um Zuschreibungen des Berichtsjahres in Höhe von 2.954 TDM wegen Wertaufholungsgebot.

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten der Abgänge betragen 159.690 TDM, die kumulierten Abschreibungen hierauf 151.170 TDM.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in TDM

	2000	1999
Jahresüberschuss des Konzerns	1.901	15.354
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	81.548	78.568
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-85.512	-115.734
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.060	-3.157
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.722	-74.876
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.932	63.786
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.333	-36.059
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	12.309	8.439
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-130.346	-119.299
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.027	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-963	-2.369
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-116.973	-113.229
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-126.306	-149.288
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-271	3.417
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	108.022	253.893
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-18.555	108.022

Anhang

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Betragsangaben erfolgen in TDM.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grundig AG drei inländische und 29 ausländische Unternehmen einbezogen, bei denen die Grundig AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Die Gesellschaften sind auf den Seiten 46 bis 48 aufgeführt.

Neu in den Konsolidierungskreis wurden die Grundig Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien und die events today AG München aufgenommen.

Ausgeschlossen aus dem Konsolidierungskreis ist die Grundig TV-Communications ApS, Albertslund/Dänemark, wegen Liquidation.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurde die Grundig Entertainment Network Austria Gesellschaft m.b.H. Wien/Österreich durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Abwicklung auf die Grundig Austria Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich verschmolzen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses zum Vorjahr.

Neun Tochterunternehmen, die auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Von diesen Gesellschaften üben fünf keine aktive Geschäftstätigkeit mehr aus.

Ein wegen untergeordneter Bedeutung nicht mehr „at equity“ bewertetes Unternehmen wurde veräußert.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden, soweit möglich, den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet, verbleibende als Geschäftswert aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die nach der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Tochterunternehmen sind bis 31. Dezember 1996 in die Konzernrücklagen eingestellt worden, ebenso erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals. Die ab 1. Januar 1997 ausgewiesenen Jahresergebnisse werden als Bilanzergebnis dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam behandelt.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Abgeschriebene immaterielle Vermögensgegenstände werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger, nach der linearen Methode ermittelter Abschreibungen bewertet. Soweit den Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten beinhalten neben Einzel- auch anteilige Gemeinkosten.

Die den planmäßigen Abschreibungen zu Grunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Vorschriften. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang behandelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten sind angemessene Teile notwendiger Gemeinkosten enthalten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite, verminderter Verwertbarkeit sowie erwarteten niedrigeren Erlöswerten ergeben, wird durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen erfolgt mit dem Geldkurs zum Stichtag, sofern dieser niedriger ist als der Entstehungskurs.

Erkennbare Ausfallrisiken sind durch individuelle Abschreibungen berücksichtigt, die zum Teil in Abhängigkeit von der Überfälligkeit und Fristigkeit pauschal ermittelt werden.

Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung der Richttafeln 1998 mit einem Rechnungszinssatz von sechs Prozent versicherungsmathematisch ermittelt.

Verpflichtungen aus Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter und geschlossener Pensionsordnungen sowie laufende Rentenverpflichtungen werden mit ihren Barwerten, andere Anwartschaften mit dem Teilwert bilanziert. Fehlbeträge bestehen nicht.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen werden in angemessenem Umfang Rückstellungen gebildet. Aufgrund der Neuordnung der Gebäudenutzung und der Konzentration von Standorten wurde auf die Abgrenzung zukünftiger Aufwendungen für Großreparaturen verzichtet, hierfür noch vorhandene Aufwandsrückstellungen wurden aufgelöst.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbeitrag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Briefkurs zum Stichtag, sofern dieser höher ist als der Entstehungskurs, angesetzt.

Die Berechnung latenter Steuerpositionen erfolgt mit dem Steuersatz, der für thesaurierte Gewinne gilt. Latente Steuerforderungen werden bilanziert, wenn sie werthaltig sind, und mit latenten Steuerverbindlichkeiten verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Bilanzpositionen der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften werden mit dem Geldkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge der ausländischen Tochtergesellschaften werden mit den jeweiligen Monatskursen, die Jahresergebnisse mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Erläuterungen der Bilanz

Angaben in TDM

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2000 ist in einer gesonderten Übersicht auf den Seiten 34 und 35 dargestellt.

Nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommene verbundene Unternehmen sind auf der Seite 48 aufgeführt.

(2) Vorräte	2000		1999
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	133.597		101.042
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	25.027		23.902
Fertige Erzeugnisse und Waren	283.677		238.381
	442.301		363.325

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2000	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	1999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	609.364	1.028	680.177
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	255	0	6.943
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	37
Sonstige Vermögensgegenstände	75.313	16.871	81.844
	684.932	17.899	769.001

(4) Flüssige Mittel	2000		1999
Kassenbestand	225		336
Guthaben bei Kreditinstituten	76.824		159.344
	77.049		159.680

Erläuterungen der Bilanz

Passiva

(5) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 396.460 TDM und ist eingeteilt in 7.929.200 Stück nennwertlose Inhaber-Stammaktien.

Die Kapitalrücklage entspricht dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung vom 18. November 1976 bei der Grundig AG in Höhe von 37.500 TDM.

Bei den Gewinnrücklagen ergab sich im Wesentlichen durch bilanzielle Währungsumrechnungseffekte eine Erhöhung um 196 TDM auf 3.245 TDM.

Das Bilanzergebnis entspricht dem Konzernergebnis seit Beginn des Geschäftsjahres 1997.

(6) Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sind latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 27.922 TDM enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen sind u. a. Beträge für Garantieverpflichtungen, Risiken aus Schutzrechten Dritter, Personalaufwendungen, Risiken aus schwebenden Geschäften und mit 21.495 TDM Rückstellungen für noch nicht beendete Reorganisationsmaßnahmen enthalten. Die Reorganisationsmaßnahmen betreffen im wesentlichen Abwicklungskosten und Verluste aus eingegangenen Verpflichtungen.

Erläuterungen der Bilanz

Angaben in TDM

(7) Verbindlichkeiten	2000	1999
	Insgesamt	Insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.910	73.688
davon gesichert durch Grundpfandrechte	(42.641)	(0)
davon gesichert durch Forderungsabtretung	(39.276)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.245	287.657
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.055	6.073
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47	58
Sonstige Verbindlichkeiten	101.410	66.209
davon aus Steuern	(42.113)	(33.634)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(11.343)	(10.582)
	472.667	433.703

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 1.246 TDM eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Ferner sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Ver-

bindlichkeiten in Höhe von 1.031 TDM mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Die übrigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(8) Haftungsverhältnisse	2000	1999
Wechselobligo	613	165
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2	2
	615	167

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Wert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen beträgt im Konzern 143.137 TDM. Darüber hinaus besteht noch eine Kapitaleinzahlungsverpflichtung bei einer nicht konsolidierten ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 308 TDM.

(10) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft nutzte Grundig Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Zum 31. Dezember 2000 betrug das Gesamtvolumen, umgerechnet zum Stichtagskurs, 294.804 TDM.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TDM

(11) Umsatzerlöse	2000	1999
Aufgliederung nach Sparten		
Unterhaltungselektronik	2.755.069	2.577.471
Messtechnik, Bürogeräte	73.351	82.854
Mieterlöse	13.046	12.699
	2.841.466	2.673.024
Aufgliederung nach Regionen		
Deutschland	1.038.174	1.087.364
EU (ohne Deutschland)	1.451.464	1.279.576
Übriges Europa	289.932	241.531
Übrige Länder	61.896	64.553
	2.841.466	2.673.024

(12) Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Dieser Posten umfasst die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Außerdem werden unter dieser Position die nicht in den aktivierten Herstellungskosten aufgenommenen Aufwendungen sowie Abschreibungen auf das Vorratsvermögen ausgewiesen.

(13) Allgemeine Verwaltungskosten

Als allgemeine Verwaltungskosten werden die Kosten des Vorstands und der Zentralstellen der Grundig AG ausgewiesen.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TDM

(14) Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	2000	1999
Sonstige betriebliche Erträge	143.394	115.979
Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.961	32.389
Saldo	90.433	83.590

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 77.072 TDM (Vorjahr 69.070 TDM). Sie betreffen mit 44.170 TDM nicht mehr erforderliche Rückstellungen für Reorganisationsmaßnahmen und mit 17.917 TDM die Auflösung der Aufwandsrückstellung für Großreparaturen. Außerdem sind unter dieser Position Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten, aus Schadens-/Regressfällen und

aus Anlagenabgängen sowie Kurserträge ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Effekte aus Fremdwährungsgeschäften und -positionen sowie Aufwendungen aus Schadens-/Regressfällen, Wertminderungen von sonstigen Vermögensgegenständen und Verluste aus Anlagenabgängen.

(15) Beteiligungsergebnis	2000	1999
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	334	416
Andere Ergebnisse	3.612	-2.699
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.954)	(-2.086)
davon aus assoziierten Unternehmen	(0)	(-1.241)
	3.946	-2.283

(16) Zinsergebnis	2000	1999
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.872	10.035
davon aus verbundenen Unternehmen	(21)	(4)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.722	-7.421
davon an verbundene Unternehmen	(-108)	(-136)
	-1.850	2.614

Personalaufwand/Mitarbeiter

Angaben in TDM

Personalaufwand	2000	1999
Löhne und Gehälter	383.899	371.645
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	106.995	109.321
davon für Altersversorgung	30.839	33.944
	490.894	480.966

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2000	1999
Forschung und Entwicklung	451	490
Technik	3.305	3.133
Vertrieb und Verwaltung	2.082	2.136
	5.838	5.759

Sonstiges

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden in Höhe von 441 TDM vorgenommen.

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2000 beliefen sich die Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 2.561 TDM. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 967 TDM im Geschäftsjahr. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 12.579 TDM zurückgestellt. Dem Aufsichtsrat wurden 401 TDM vergütet.

Nürnberg, den 28. Februar 2001

Grundig Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Dr. Bruch, Dr. Moissl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Grundig Aktiengesellschaft, Nürnberg, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Ausblick“ des Konzernlageberichts zu der zum Zeitpunkt seiner Aufstellung noch ungewissen zukünftigen Entwicklung von Grundig aufgrund der möglichen Nichtverlängerung der bestehenden Kreditlinien und der noch nicht feststehenden Belastungen durch Restrukturierungsmaßnahmen hin.

Nürnberg, den 6. März 2001

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Merl	Poneleit
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Die Grundig AG und ihre konsolidierten Beteiligungen

Grundig AG, Nürnberg Gezeichnetes Kapital 396.460.000 DM

Gesellschaftskapital
(in TDM)

Beteiligungsverhältnis
unmittelbar mittelbar
(über Pos.)

Inland

Produktion und Entwicklung

1	Grundig Fernseh-Video Produkte und Systeme GmbH, Nürnberg	70.000	100 %
---	---	--------	-------

Vertrieb

2	Grundig TV-Communications GmbH, Fürth	50	100 % 1)
3	Events today AG, München	98	100 %

Ausland

Produktion und Entwicklung

4	Grundig Audio Internacional Lda., Braga/Portugal	4.878	100 %
5	Grundig Logística Portugal Lda., Braga/Portugal	976	100 % 4)
6	Grundig Auto-Radio Portugal Lda., Braga/Portugal	2.341	100 %
7	Grundig Satellite Communications Manufacturing Ltd., Llantrisant/Großbritannien	14.886	100 % 10)
8	Grundig Digital Systems, San Jose/Kalifornien	11	100 %

Produktion und Vertrieb

9	Grundig Austria Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich	99.495	100 %
10	Grundig UK Ltd., Borehamwood/Großbritannien	34.472	100 % 1)

Gesellschaftskapital
(in TDM)

Beteiligungsverhältnis
unmittelbar mittelbar
(über Pos.)

Vertrieb

11	Grundig France S.A., Rueil-Malmaison/Frankreich	11.927	100 %	
12	Grundig Italiana S.p.A., Trento/Italien	40.404	99 %	1 % 9)
13	Grundig Portuguesa Comércio de Artigos Eletrónicos Lda., Lissabon/Portugal	4.878	100 %	
14	Grundig España S.A., Barcelona/Spanien	10.579	100 %	
15	Grundig Svenska AB, Solna/Schweden	4.426	100 %	
16	Grundig Danmark A/S, Vaerløse/Dänemark	4.717	100 %	
17	Grundig Norge A/S, Ski/Norwegen	1.892	100 %	
18	Grundig OY, Espoo/Finnland	987	100 %	
19	Grundig Nederland B.V., Amsterdam/Niederlande	7.031	100 %	
20	Grundig (Schweiz) AG, Kloten/Schweiz	2.569	100 %	
21	S.A. Grundig Belux N.V., Zaventem/Belgien	3.685	100 %	
22	Grundig Ireland Ltd., Dublin/Irland	4.967	100 %	
23	Grundig Magyarorszá g Kft., Budapest/Ungarn	295	100 %	9)
24	Grundig Slovensko s r.o., Bratislava/Slowakische Republik	392	100 %	9)
25	Grundig spol. s r.o., Prag/Tschechische Republik	608	100 %	9)
26	Grundig Polska, Sp.z o.o., Warschau/Polen	11.947	100 %	
27	Grundig Gulf FZE, Dubai/Vereinigte Arab. Emirate	573	100 %	
28	Grundig Business Systems Ltd., Borehamwood/Großbritannien	313	100 %	10)
29	Grundig Satellite Communications Ltd., Llantrisant/Großbritannien	3.134	100 %	10)
30	Grundig Microwave Technology Ltd., Borehamwood/Großbritannien	9.680	100 %	10)
31	Grundig International Ltd., Borehamwood/Großbritannien	18.177	100 %	10)
32	Grundig Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	1.150	100 %	

**Tochterunternehmen,
die wegen untergeordneter Bedeutung
nicht konsolidiert wurden:**

	Gesellschaftskapital (in TDM)	Beteiligungsverhältnis unmittelbar mittelbar (über Pos.)
Inland		
33 Grundig Versicherungs-Service GmbH, Fürth	100	100 %
Ausland		
34 Grundig Indústria Portugal - Fábrica de Produtos Audio, Lda., Braga/Portugal*	0	100 % 4)
35 Grundig Electronique S.A., Creutzwald/Frankreich*	298	100 %
36 Grundig Panamericana Inc., Wilmington/USA*	2	100 %
37 Grundig Business Systems Praha s r.o., Prag/Tschechische Republik*	7	100 %
38 Grundig Slovenija d.o.o., Ljubljana/Slowenien	67	100 % 9)
39 P.T. Grundig International Indonesia, Jakarta/Indonesien*	1	100 %
40 Grundig Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	5	100 % 9)
41 Grundig Sistemas Automotives Ltda., São Paulo/Brasilien	397	100 %

*inaktiv



KONZERNABSCHLUSS

Auszüge in Euro

	Seite
Bilanz	II
Gewinn- und Verlustrechnung	III
Kapitalflussrechnung	IV

Grundig AG
Beuthener Straße 41-43
D-90471 Nürnberg
Telefon ++49(0)911/703-0
Telefax ++49(0)911/705376

E-Mail: info@grundig.de
<http://www.grundig.com>

Konzern-Bilanz

Angaben in T-€

Aktiva

	Anhang	2000	1999
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.923	1.703
Sachanlagen		151.898	132.853
Finanzanlagen		6.808	5.749
	(1)	161.629	140.305
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	226.145	185.765
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	350.200	393.184
Wertpapiere		10.893	11.264
Flüssige Mittel	(4)	39.395	81.643
		626.633	671.856
Rechnungsabgrenzungsposten		1.692	2.399
		789.954	814.560

Passiva

	Anhang	2000	1999
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		202.707	202.707
Kapitalrücklage		19.173	19.173
Gewinnrücklagen		1.659	1.559
Bilanzergebnis		-43.646	-44.618
	(5)	179.893	178.821
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen		222.332	225.279
Steuerrückstellungen		20.384	21.390
Sonstige Rückstellungen		123.782	163.550
	(6)	366.498	410.219
Verbindlichkeiten	(7)	241.671	221.749
Rechnungsabgrenzungsposten		1.892	3.771
		789.954	814.560

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T-€

	Anhang	2000	1999
Umsatzerlöse	(11)	1.452.818	1.366.695
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(12)	-1.236.007	-1.149.886
Bruttoergebnis vom Umsatz		216.811	216.809
Vertriebskosten		-256.217	-245.305
Allgemeine Verwaltungskosten	(13)	-6.840	-6.371
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(14)	46.239	42.738
Beteiligungsergebnis	(15)	2.018	-1.167
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-93	-191
Zinsergebnis	(16)	-946	1.337
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss		972	7.850
Ergebnisvortrag		-44.618	-52.468
Bilanzergebnis		-43.646	-44.618

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in T-€

	2000	1999
Jahresüberschuss des Konzerns	972	7.850
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	41.695	40.171
Abnahme der Rückstellungen	-43.722	-59.174
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.610	-1.614
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.948	-38.283
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.055	32.613
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.772	-18.437
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	6.293	4.315
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-66.645	-60.997
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.036	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-492	-1.211
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-59.808	-57.893
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-64.580	-76.330
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-138	1.748
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55.231	129.813
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-9.487	55.231